

KIN 8 1/2



Mai/Juni/Juli 2016

www.kinoachteinhalb.de

4. bis 8. Juli 2016,
„kino achteinhalb“, Saarbrücken

AK-FILMTAGE

Mit kritischem Blick!



Alle Filme auf einen Blick:

Montag, 4.7.2016
Heimatland

Dienstag, 5.7.2016
Der Junge Siyar

Mittwoch, 6.7.2016
Mediterranea

Donnerstag, 7.7.2016
**Dämonen
und Wunder**

Freitag, 8.7.2016
**Der Staat gegen
Fritz Bauer**



Anmeldungen und
Informationen:
[arbeitskammer.de/
filmtage2016](http://arbeitskammer.de/filmtage2016)



Arbeitskammer des Saarlandes
beraten.bilden.forschen.

In Kooperation mit:



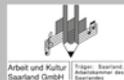
Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

die Frühlings- und Sommersaison ist für uns immer eine besondere Herausforderung. Mit 67 Filmen oder Filmprogrammen, meist begleitet von Einführungen, Diskussionen und Musik, trotzten wir dem schönem Wetter und den Fußballspielen der EM (deshalb beginnen viele Film bereits um 19.00 Uhr) und möchten Sie ins Kino achteinhalb locken. Zur Europawoche im Mai bieten wir zwei Klassiker, die Beziehungen zwischen europäischen Ländern aus der intimen Perspektive der Liebe zeigen. JULES UND JIM von François Truffaut und DREI FARBEN WEISS von Krzysztof Kieslowski spielen in unterschiedlichen Epochen und beschreiben subtil ihren jeweiligen zeitgeschichtlichen und interkulturellen Kontext. Europa ist auch der Mittelpunkt der diesjährigen Arbeitskammer-Filmtage. Vom 4. bis 8 Juli präsentieren wir fünf Spielfilme unter dem Motto "Migration, Integration, Verantwortung". Zu Eröffnung offenbart in HEIMATLAND (der Gewinner des Max-Ophüls-Preises) ein bedrohliches Klimaphänomen die Labilität eines westeuropäischen Staates und der gesellschaftlichen Solidarität am Beispiel der Schweiz. MEDITERRANEA und DÄMONEN UND WUNDER versuchen mit berührenden Geschichten die gescheiterte Integration von Flüchtlingen in Europa zu zeigen. DER JUNGE SIYAR erzählt, wie archaische Gesellschaftstrukturen nicht nur Flucht verursachen, sondern auch in den Ankunftsländern weiterwirken. Auch DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER greift neben Fragen der Verantwortung der Justiz im historischen Kontext auf – auch die der persönlichen Zivilcourage. MIGRATIONSGESCHICHTEN thematisieren wir auch in der gleichnamigen Reihe in Zusammenarbeit mit der HTW. Am 28. Juni präsentieren wir den Dokumentarfilm WIR SITZEN IM SÜDEN von Martina Priessner in Anwesenheit der Regisseurin. Es geht um vier Call-Center-Agenten, die in Deutschland aufgewachsen sind und jetzt für deutsche Firmen in Istanbul arbeiten. Ausgrenzung erleben nicht nur Migranten, oft markiert die Armut eine Grenzlinie unabhängig von der Herkunft. Die Saarländische Armutskonferenz hat das Thema aufgegriffen und Menschen zu ihrem Leben befragt, nach gut zehn Jahren Hartz-IV-Reform. Der Film: LEBEN TROTZ ARMUT schildert die Situation aus der Sicht der Betroffenen. Wie viel Inhalt hat für uns der Begriff "Nachhaltigkeit", der heute zum guten Ton gehört und mehr mit Lebensstil als mit Utopie und alternativen Lebensmodellen zu tun hat? Mit der Fachrichtung Kunst- und Kulturwissenschaften an der Universität des Saarlandes versuchen wir in vier Filmen – begleitet von wissenschaftlichen Einführungen – unterschiedliche Aspekte der Nachhaltigkeit filmisch zu transportieren. Andreas Baseler hat Multiple Sklerose und dank des Fahrradfahrens ist es ihm gelungen, dem scheinbar unvermeidbaren Schicksal im Rollstuhl zu entkommen. Im Dokumentarfilm TOUR FÜRS LEBEN begleiten wir ihn auf seine Fahrradtour durch Kanada. Andreas Baseler ist am 19. Mai im Kino und diskutiert nach der Filmvorführung über seine Tour und die Aktion "Rad statt Rollstuhl". Vor 60 Jahren hat in Spanien der Bürgerkrieg zwischen der demokratisch gewählten Volksfrontregierung und den rechtsgerichteten Putschisten unter General Franco begonnen. Mit den drei Filmen FÜNF PATRONENHÜLSEN von Frank Beyer, LAND AND FREEDOM von Ken Loach und DIE FRAU DES ANARCHISTEN von Marie Noëlle und Peter Sehr wollen wir aus unterschiedlichen Perspektiven an diese Tragödie erinnern.

Aber Film ist für uns nicht nur ein Medium, das geeignet ist, gesellschaftspolitische Themen zu vermitteln. Film ist vor

Unterstützer des kinos achteinhalb:

Arbeit und Kultur Saarland GmbH
Landeshauptstadt Saarbrücken
Ministerium für Bildung und Kultur
Saarland Medien GmbH
Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V.



allem ein Kunstwerk, das unterschiedliches Vergnügen bereitet. Die Meilensteine der Filmgeschichte der 1950er, 1960er und 1970er Jahre faszinieren uns ästhetisch bis heute. Wir präsentieren sie in den kommenden Monaten in Originalfassungen mit deutschen Untertiteln, immer mit wissenschaftlichen Einführungen. Das cineastische Vergnügen wollen auch die Kuratoren der Reihe Nachteinhalb in den Vordergrund stellen. Es geht um unkonventionelle Beispiele verschiedener Genres, die in ihrer Art stilbildend auch auf nachfolgende Generationen wirkten, wie z.B. die Parodie eines Science-Fiction-Films bei SPACEBALLS von Mel Brooks oder ästhetisch perfekte und grausame Thriller wie ROBOCOP von Paul Verhoeven. Apropos kuratieren: Zum 100. Auftritt von Nils Daniel Peiler im Kino achteinhalb haben wir dem Filmwissenschaftler und Kurator eine Carte blanche gegeben. Vier Tage lang gibt es ein Überraschungsprogramm zu jeweils einem Motto pro Abend. Es ist ein Experiment für uns, für Nils Daniel Peiler, der die Filme natürlich auch vorstellt, und für Sie, die ZuschauerInnen. Es stellt den Moment der Filmauswahl, des Kuratierens in den Vordergrund, und es darf gefragt werden, warum diese Filme zu diesem Motto ausgewählt wurden. Mit Dieter Wieczorek als Kurator präsentieren wir Ihnen bei uns und im Filmhaus das Festival Signes de nuit/Zeichen der Nacht. Zum zweiten Mal zeigen wir in Saarbrücken eine Auswahl formal innovativer Kurz- und Dokumentarfilme. Dieter Wieczorek generierte in mehreren Städten ein Netzwerk für experimentelle, politisch ambitionierte Filme. Drei Juries werden in Saarbrücken die besten Kurzfilme auszeichnen. Ein weiteres kuratorisches Experiment möchten wir Ihnen noch empfehlen: "Inspiration Antike – Archäologie und Film". Drei Filmprogramme begleiten die Ausstellung "Inspiration Antike – Eugen von Boch und die Archäologie im 19. Jahrhundert" im Museum für Vor- und Frühgeschichte. Verpassen Sie außerdem nicht den Architekturfilm DOLORES, die Filmwerkstatt MUSIK-VIDEO-KUNST, das Cinéconcert mit Harol Lloyd, AUSGERECHNET WOLKENKRATZER, die mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichneten Kurzfilme und vieles, vieles mehr. Wir wünschen Ihnen viele Filmentdeckungen bei uns und eine erholsame Sommerzeit.

Ihre Achteinhalben

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer und Theodor Wülfing**



KINO 8 1/2

Impressum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0

Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Titelbild: Ingrid Kraus aus Motiven des Filmprogramms

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing, Gerd R. Meyer

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Gerd R. Meyer, David Borens

Korrekturen:

Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet: Gerd R. Meyer

Projektion: Theodor Wülfing, David Borens, Farid Mirghawameddin, Martin Hermann

Systemadministration/Internet:

Martin Hermann

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35,
66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Behindertengerecht:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise: 6.-/5.-Euro, Kinder: 3,50 Euro

KooperationspartnerInnen dieses

Programms:

– Arbeitskammer des Saarlandes (Arbeitskammer Filmtage: Migration, Integration, Verantwortung)

– Bundesverband kommunaler Filmarbeit e.V., AG Kurzfilm (KINOTOURNEE: DEUTSCHER KURZFILMPREIS)

–Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, Universität des Saarlandes, Slavistik/Polnischlektorat, Ministerium für Finanzen und Europa, Abt. Europa, Interregionale Zusammenarbeit (Europawoche – Weimarer Dreieck)

– Café Kostbar (Freilichtkino, SPACEBALLS)

– Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Landesverband Saarland e.V., Alexander von Oetinger, www.rad-statt-rollstuhl-besi and friends (Rad statt Rollstuhl – Film und Diskussion)

– Internationales Festival Signes de Nuit Paris, Filmhaus Saarbrücken, Hochschule der Bildenden Künste Saar, Universität des Saarlandes (Signes de Nuit/Zeichen der Nacht)

– Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar (Cinédamas)

– Hochschule der Bildenden Künste Saar (Wir wollen kein Drehbuch – Filme von und mit Tom Lass, Gastdozent an der HBK Saar)

– Hochschule für Musik Saar, Improvisationsklasse unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing (Cinéconcert)

– Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, Schule für Architektur Saar, Architektenkammer des Saarlandes, Bund der Deutschen Architekten, Schwabenlandfilm GmbH, SWR (Film und Architektur)

– Hochschule für Technik und Wirtschaft, Fakultät für Sozialwissenschaften, Zuwanderungs- und Integrationsbüro der LH Saarbrücken, Stiftung Demokratie Saarland (HTW Saar: Dialog im Kino – Migrationsgeschichten)

– Landesmusikrat Saar, Musikschule und Kulturamt der LH Saarbrücken, Universität des Saarlandes (Festival Saarklang)

– MedienKompetenzZentrum der Landesmedienanstalt Saarland (MEDIENGESTALTER PRÄSENTIEREN IHRE ABSCHUSSARBEITEN)

– Heinrich Böll Stiftung Saar (Lesung Cigdem Akyol)

– Nils Daniel Peiler, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaften, Goethe Universität Frankfurt/Main (Carte Blanche)

– Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland (Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren)

– Rosa Luxemburg Stiftung Saarland, Peter Imandt Gesellschaft (Von der Saar an den Ebro – Saarländer im spanischen Bürgerkrieg)

– Saarländische Armutskonferenz SAK e.V. (LEBEN TROTZ ARMUT)

– Saarländisches Filmbüro e.V. (Filmwerkstatt)

– Stiftung Metal- und Elektroindustrie Saar, Hochschule der Bildenden Künste Saar, Saarländischer Rundfunk, Universität des Saarlandes, Goethe Universität Frankfurt/Main (Meilensteine der Filmgeschichte II)

– Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, Universität des Saarlandes, Klassische Archäologie (Inspiration Antike – Archäologie und Film)

– Universität des Saarlandes FR: Kunst und Kulturwissenschaften, Heinrich-Böll-Stiftung Saar (Nachhaltigkeit: Zwischen Utopie und Lebensstil)

– Volkshochschule des Regionalverbandes Saarbrücken (Nachteinhalb, Carte Blanche)

Mai 2016

- So, 1. u. Mo, 2. Mai, 20.00 Uhr  **Komödie über Fußball und Medien**
WORST CASE SCENARIO D 2014, R: Franz Müller, F, 82 Min, FSK: 0, Seite 11
- Di, 3. u Mi, 4, 20.00 Uhr (OmU)  **Europawoche - Weimarer Dreieck**
JULES UND JIM F 1961/62, R: François Truffaut, FSK: 12, s/w, 107 Min, OmU, Seite 12
- Do, 5. – Mo, 9. Mai, 20.00 Uhr  **Tango Tango Tango**
EIN LETZTER TANGO D/ARG 2015, R u B: German Kral, F, 81 Min, FSK:0, OmU, Seite 12
- Di, 10. 19.00 Uhr  **NachhaltICHkeit - zwischen Utopie und Lebensstil**
MY STUFF – WAS BRAUCHST DU WIRKLICH? Finnland 2013, R: Petri Luukkainen, F, 83 Min, FSK: 0, OmU, Seite 13
- Einführung: Lill Helle Thomas, FR: Kunst und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes**
- Mi, 11. (dtF), 15.00 Uhr  **Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren**
IRRATIONAL MAN USA 2015, R u B: Woody Allen, F, 95 Min, FSK: 12, dtF/OmU, Seite 13
- Mi, 11. 20.00 Uhr  **Europawoche - Weimarer Dreieck**
DREI FARBEN: WEISS F/PL/CH 1993, R: Krzysztof Kieslowski, F, 91 Min, FSK: 12, OmU, Seite 14
- Do, 12. 20.00 Uhr  **Meilensteine der Filmgeschichte II**
RASHOMON JP 1950, R u Sch: Akira Kurosawa, FSK:16, s/w, 88 Min, OmU, Seite 14
- Einführung: Dr. Sebastian Weier, Amerikanistik/Anglistik, Universität des Saarlandes**
- Eintritt frei Fr, 13. 19.00 Uhr  **SAK - Saarländische Armutskonferenz**
LEBEN TROTZ ARMUT D 2015, 25 Min, eine Produktion der Saarländischen Armutskonferenz e.V., Seite 15
- Sa, 14., So, 15. (OmU), Mo, 16., Di, 17. (dtF), 20.00 Uhr  **Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren**
IRRATIONAL MAN USA 2015, R u B: Woody Allen, F, 95 Min, FSK: 12, dtF/OmU, Seite 13
- Mi, 18. 19.00 Uhr  **NachhaltICHkeit - zwischen Utopie und Lebensstil**
VIEL GUTES ERWARTET UNS Dänemark 2014, R u B: Phie Ambo, F, 100 Min, FSK: 0, OmU, Seite 15

Einführung: Prof. Dr. Barbara Kruf-Richter, Historische Anthropologie/ Europäische Ethnologie, Universität des Saarlandes

Mai 2016

- Do, 19., 19.00 Uhr  Rad statt Rollstuhl - Film und Diskussion
 u Fr, 20. 20.00 Uhr **TOUR FÜRS LEBEN**
Der Hauptprotagonist des Films, Andreas Beseler, wird am 19. zur Diskussion anwesend sein.
 D 2016, R: Barbara Struif, Christian Gropper, F, 107 Min, Dokumentarfilm, Seite 16
- Fr, 20.  Nachteinhalb
 22.00 Uhr **EIN KIND ZU TÖTEN**
Einführung: Dr. Isabel Exner, Hispanistik/Romanistik, Universität des Saarlandes und Dr. Tomas Schmidtgall, TU Kaiserslautern
 ES 1976, R: Narciso Ibáñez Serrador, Marisa Porcel, FSK: 16, 106 Min, OmU, S 16
- Sa, 21. – Di, 24.  Saarbrücker Premiere
 20.00 Uhr **HEART OF A DOG**
D 2016, R u B: Britta Wauer, F, 90 Min, Dokumentarfilm, Seite 17
- Mi, 25.  Meilensteine der Filmgeschichte II
 20.00 Uhr **LOLA MONTEZ**
Einführung: Christian Bauer, Redaktion Spielfilm, Saarländischer Rundfunk
 D/F 1955, R: Max Ophüls, FSK: 16, F, 113 Min, Seite 17
- Do, 26. – So, 29.  Neuverfilmung
 20.00 Uhr **DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK**
 D 2016, R u B: Hans Steinbichler, F, 128 Min, FSK: 12, Seite 18
- Mo, 30. u Di, 31.  Kurzfilmbuffet
 20.00 Uhr **DEUTSCHER KURZFILMPREIS UNTERWEGS**
 diverse aktuelle deutsche Kurzfilme mit einer Gesamtlänge von 85 Min, Seiten 18/19
Der Regisseur des Films ON AIR Robert Nacken wird am Montag zur Diskussion anwesend sein.
 Buffet am Montag, Aufpreis nur 2 Euro!

Juni 2016

- Mi, 1.  NachhaltICHkeit - zwischen Utopie und Lebensstil
 19.00 Uhr **IN TRANSITION 2.0**
Einführung: Lill Helle Thomas, FR: Kunst und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes
 GB 2012, R: Emma Goude, F, 65 Min, OmU, Seite 20

 **Carte Blanche**
 19 Uhr Einführung: Nils Daniel Peiler, Filmwissenschaftler, Seite 20

- Do, 2. **"DIE WELT AUS SICHT EINER PUTZFRAU"**
 Filmlänge des Double-Features: 90 Min
- Fr, 3. **"BAUMARKT-GESCHICHTEN"**
 Filmlänge des Double-Features: 80 Min
- Sa, 4. **"EIN MUSICALKOMPONISTENLEBEN"**
 Filmlänge des Double-Features: 240 Min (mit Pause)
- So, 5. **"ZUG UM ZUG"**
 Filmlänge des Double-Features: 120 Min

 Juni 2016

Wir wollen kein Drehbuch. Filme von und mit Tom Lass

Mo, 6., 20.00 Uhr **STILLER FRÜHLING**
 D 2007, R: Nico Sommer, F, 49 Min, FSK: 12, Seite 21

Di, 7., 20.00 Uhr **PAPA GOLD**
 D 2011, R: Tom Lass, F, 77 Min, FSK: 12, Seite 21

Mi, 8., 20.00 Uhr. **KAPTN OSKAR**
 D 2013, R: Tom Lass, F, 78 Min, FSK: 12, Seite 21

Tom Lass, Gastdozent an der Hochschule für Bildende Kunst Saar, wird zur Diskussion anwesend sein.

Do, 9.
 19.00 Uhr **Meilensteine der Filmgeschichte II** USA 1967, R u B: Roman Polanski, FSK: 16,
ROSEMARIES BABY F, 137 Min, OmU, Seite 22

Einführung: Prof. Sung Hyung Cho, Künstlerischer Film/Bewegtbild, Hochschule der Bildenden Künste Saar

Fr, 10.
 19.00 Uhr **Von der Saar an den Ebro -** DDR 1959/60, R: Frank Beyer, 87 Min,
Saarländer im spanischen s/w, FSK: 12, Seite 22
Bürgerkrieg

FÜNF PATRONENHÜLSEN

Sa, 11.
 19.00 Uhr **Cinédames** BR 2010, R: Malu di Martino, FSK: 6, F,
ZURÜCK INS GLÜCK 98 Min, OmU, Seite 23

So, 12.
 19.00 Uhr **Filmreif - Kino für Menschen** F 2015, R u B: Eric Besnard, F, 97 Min,
in den besten Jahren FSK: 0, dtF, Seite 23
BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL

Mo, 13.
 19.00 Uhr **Inspiration Antike -** Drei kurze Dokumentarfilme mit einer Ge-
Archäologie und Film samtlänge von 66 Min, Seite 24
MUSIL VON ARABIEN

WIE DER NIL AN DEN NECKAR

KAM
DAS GROSSE SPIEL -
ARCHÄOLOGIE UND POLITIK

Di, 14.
 19.00 Uhr **Das neue politische Buch -** CEGDIM AKYOL: Erdogan. Die Biografie.
Lesung Cegdim Akyol Freiburg/Breisgau 2016: Herder, Seite 25
ERDOGAN. EIN MANN

Eintritt frei!

VERÄNDERT SEINE NATION

Eine Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Saar

Mi, 15. (dtF), **Filmreif - Kino für Menschen** F 2015, R u B: Eric Besnard, F, 97 Min,
 15.00 u 20.00 Uhr, **in den besten Jahren** FSK: 0, Seite 23
 Sa, 18. (OmU), **BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL**
 19.00 Uhr

Do, 16. u Fr, 17.
 19.00 Uhr **Von der Saar an den Ebro -** D/GB/ES 1994, R: Ken Loach, 109 min, F,
Saarländer im spanischen FSK: 12, dtF, Seite 25
Bürgerkrieg

LAND AND FREEDOM

Fr, 17.
 22.00 Uhr **Nachteinhalb** USA 1987, R: Paul Verhoeven, 103 Min
ROBOCOP (Director's Cut), FSK: 18, OmU, Seite 26

 Juni 2016

Eintritt frei!



Saarklang-Festival 2016
Singer-Songwriter Programm, Sonntag, 19. Juni

- 15.00 Uhr **FRIENDS & LIARS**
Akustischer Punkrock aus Saarbrücken
- 15.40 Uhr **DOMINIK WRANA**
Mannheimer Rock
- 16.20 Uhr **MIKE MC SOONER**
Irisch, amerikanische Folk-Balladen mit keltischem Einfluss
- 17.00 Uhr **JAWKNEE MUSIC**
Rock, Folk, Indie aus Trier
- 17.45 Uhr **KAI RICHARZ**
Hamburger Singersongwriter-Rap
- 18.45 Uhr **MAX YOUNG**
saarländischer modern Punkrock

Mo, 20.
19.00 Uhr



Von der Saar an den Ebro -
Saarländer in spanischen
Bürgerkrieg
DIE FRAU DES ANARCHISTEN

D/ES/FR 2008, R: Marie Noëlle, Peter
Sehr, 122 Min, FSK: 12, dtF, Seite 27

Di, 21.
20.00 Uhr



Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren
BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL

F 2015, R u B: Eric Besnard, F, 97 Min,
FSK: 0, (OmU), Seite 23

Mi, 22.
19.00 Uhr



Exil und Migration von Frauen -
Deutsch-französische Perspektiven
FATIMA

F 2015, R u B: Philippe Faucon, F, OmeU,
Seite 27

Do, 23.
20.00 Uhr



Meilensteine der Filmgeschichte II
**TAUSENDSCHÖNCHEN -
KEIN MÄRCHEN**

CSSR 1966, R: Vera Chytilová, FSK: 16, F,
74 Min, OmU, Seite 28



Internationales Festival
SIGNES DE NUIT - ZEICHEN DER NACHT Seite 28 bis 32

Fr, 24., 20.30 Uhr

OUR TERRIBLE COUNTRY

Libanon/Syrien 2014, R: Mohammad Ali Atassi, F, 85 Min, arabischOme + fU

Sa, 25., 18.30 Uhr

KURZFILMWETTBEWERB 1

Sa, 25., 20.00 Uhr

KURZFILMWETTBEWERB 2

So, 26., 18.30 Uhr

KURZFILMWETTBEWERB 3

So, 26., 20.30 Uhr

DAUGHTER OF THE LAKE

Peru 2015, R u B: Ernesto Cabellos Damián, F, 87 Min, OmeU

Weitere Filmprogramme des Festivals im Filmhaus vom Montag, dem 27. bis Mittwoch, dem 29. Juni.

Juni 2016

- Mo, 27.  Film und Architektur
 19.00 Uhr **DOLORES** D 2015, R: Michael Rösel, F, 90 Min, Seite 32
Einführung: Prof. Dr. Ing. Ulrich Pantle, Architekturtheorie, HTW Saar.
- Di, 28.  Medienkompetenzzentrum der Landesmedienanstalt Saarland LMS
 17.00 Uhr **MEDIENGESTALTER/INNEN BILD UND TON PRÄSENTIEREN ABSCHLUSSARBEITEN** Anmeldung erforderlich bei der Landesmedienanstalt Saarland, Telefon: 0681-38988-12 oder Internet: www.mkz.LMSaar.de, Seite 33
- Di, 28.  HTW-Saar: Dialog im Kino - Migrationsgeschichten
 20.00 Uhr **WIR SITZEN IM SÜDEN** D 2015, R: Michael Rösel, F, 90 Min, Seite 33
Die Regisseurin Martina Priessner wird zur Diskussion anwesend sein.
- Mi, 29.  NachhaltICHkeit - zwischen Utopie und Lebensstil
 19.00 Uhr **SPEED – AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT** D 2011, R u B: Florian Opitz, F, 97 Min, Seite 34

Einführung: Eva Wick, Fachrichtung Kunst- und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes

- Do, 30.  Inspiration Antike - Archäologie im Film
 19.00 Uhr **SECRETS OF THE PARTHENON** F/USA 2008, R: Michael Beckham, Gary Glassman, F, 78 Min, Dokumentarfilm, Seite 34
Einführung: Dr. Arne Thomsen, klassische Archäologie, Universität des Saarlandes

Juli 2016

- Fr, 2. u Sa, 3.  Cinéconcert
 19.00 Uhr **HAROLD LLOYD – AUSGERECHNET WOLKENKRATZER** USA 1923, R: Fred Newmeyer, Sam Taylor, s/w, 73 Min, FSK: 0, Seite 35
Live-Musikbegleitung mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik Saar unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing

Arbeitskammerfilmtage 2016 **Migration, Integration, Verantwortung**

- Mo, 4., 8.30 Uhr
 11.30 Uhr, 16.00 Uhr
 19.00 Uhr **HEIMATLAND** CH 2015, R u B: Jan Gassmann, Benny Jaberg, FSK: 16, F, 99 Min, OmU, Seite 35
Eröffnung um 19.00 Uhr, im Anschluss an den Film Diskussion mit dem Produzenten Stefan Eichenberger
- Di, 5., 8.30 Uhr,
 11.30 Uhr, 16.00 Uhr
 19.00 Uhr **DER JUNGE SIYAR** D/NO/IQ 2014, R: Hisham Zaman, FSK: 12, F, 105 Min, Seite 36
- Mi, 6., 8.30 Uhr,
 11.30 Uhr, 16.00 Uhr
 19.00 Uhr **MEDITERRANEA** IT/FR/D/USA/QA 2015, R u B: Jonas Carpignano, FSK: 12, F, 107 Min, Seite 36
- Do, 7., 8.30 Uhr
 11.30 Uhr, 16.00 Uhr
 19.00 Uhr **DÄMONEN UND WUNDER** F 2015, R: Jacques Audiard, FSK: 12, F, 109 Min, Seite 37
- Fr, 8., 8.30 Uhr
 11.30 Uhr, 16.00 Uhr
 19.00 Uhr **DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER** D 2015, R: Lars Kraume, FSK: 12, F, 105 Min, Seite 37
- Sa, 9. u So, 10.
 19.00 Uhr **Für die Vorstellungen Montag bis Freitag, 8.30, 11.30 und 16.00 Uhr ist der Eintritt frei. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter: 0681/4005212.**

 Juli 2016

- Mo, 11. 20.00 Uhr  **Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren**
FAMILIE ZU VERMIETEN F/BEL 2015, R: Jean-Pierre Améris, F, 97 Min, FSK: 0, dtF, Seite 38
- Di, 12. 19.00 Uhr  **Inspiration Antike - Archäologie in Film**
DER SCHATZ DES PRIAMOS D 1980, R u B: Karl Fruchtmann, K, F, 86 + 102 Min, FSF: 12, Seite 38
- Mi, 13. 15.00 und 20.00 Uhr  **Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren**
FAMILIE ZU VERMIETEN F/BEL 2015, R: Jean-Pierre Améris, F, 97 Min, FSK: 0, dtF, Seite 38
- Do, 14. 19.00 Uhr  **Meilensteine der Filmgeschichte II**
SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD IT/USA 1968, R: Sergio Leone, FSK: 16, F, 176 Min, OmU, Seite 39
Einführung: Bärbel Schlimbach, Amerikanistik/Anglistik, Universität des Saarlandes.
- Fr, 15. 22.00 Uhr  **Nachteinhalb**
SPACEBALLS — MEL BROOKS' VERRÜCKTE RAUMFAHRT USA 1986/87, R: Mel Brooks, F, 96 Min, FSK: 12, OmU, Seite 39
Als Freiluftkino im Innenhof des Cafés Kostbar
- Sa, 16. u. So, 17. (Omu), 20.00 Uhr  **Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren**
FAMILIE ZU VERMIETEN F/BEL 2015, R: Jean-Pierre Améris, F, 97 Min, FSK: 0, OmU, Seite 38
- Mo, 18. — Mi, 20., 20.00 Uhr  **Saarbrücker Premiere**
RABBI WOLF D 2016, R u B: Britta Wauer, F, 90 Min, Dokumentarfilm, Seite 40
- Do, 21. 20.00 Uhr  **Meilensteine der Filmgeschichte II**
TAXI DRIVER USA 1975, R: Martin Scorsese, FSK: 16, F, 114 Min, OmU, Seite 40
Einführung: Prof. Dr. Matthias Winzen, Kunstgeschichte und Kunsttheorie, Hochschule der Bildenden Künste Saar.
- Fr, 22. 20.00 Uhr  **Filmwerkstatt**
MUSIK.VIDEO.KUNST Musikvideos, Seite 41/42
Einleitender Vortrag: Christine Thull, Kreativzentrum Saar. Im Anschluss an die Clips Diskussion mit den Musikern und den Machern.

Mai/Juni/Juli 2016

Kinderkino um 15 Uhr

Samstag, 7. Mai	DIE KLEINE ZAUBERFLÖTE , D 1997, R u B: Curt Linda, M: Wolfgang Amadeus Mozart, F, 62 Min, Zeichentrick-Märchen, Prädikat: Besonders wertvoll, FSK: 0
Samstag, 14. Mai,	POMMES ESSEN , D 2012, R: Tina von Traben, 85 Min, F, FSK: 0, BfJ: 8
Samstag, 21. Mai	PRINZ RIBITT , Malaysia 2014, R: Chuack Powers, F, 88 Min, FSK: 0
Samstag, 28. Mai	HODDER RETTET DIE WELT , Dänemark 2002, R: Henrik Ruben Genz, F, 84 Min, FSK: 6, dtF
Samstag, 4. Juni	DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE , F/B 2016, R: Thomas Szabo, Hélène Giraud, 88 Min, FSK: 0
Samstag, 11. Juni	MEIN NAME IST EUGEN , CH 2005, R: Michael Steiner, F, 100 Min, FSK: 0
Samstag, 18. Juni	DAS MAGISCHE HAUS , D 2013, R: Jeremy Degruson, Ben Stassen, Sprecher: Matthias Schweighöfer, Karoline Herfurth, Dieter Hallervorden, FSK: 0
Samstag, 25. Juni	HEIDI , D/CH 2015, R: Alain Gsponer, F, 100 Min, FSK: 0, JMK: 6
Samstag, 2. Juli	FUSSBALL – GROSSES SPIEL MIT KLEINEN HELDEN , Argentinien 2013, R: Juan José Campanella, Animation, F, 96 Min, dtF

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN ERSCHEINEN IN EINEM EIGENEN INFOBLATT

Komödie über Fußball und Medien

WORST CASE SCENARIO



D 2014, R u B: Franz Müller, K: Kawe Vakil, M: Tobias Ellenberg, D: Eva Löbau, Samuel Finzi, Laura Tonke, Janek Bielawski, Mirek Balonis, Harald Kempe, Jakob Ehrlich, Justyna Bartoszewicz, F, 82 Min, FSK: 0

Sonntag, 1. bis Montag, 2. Mai, 20.00 Uhr

Die Dreharbeiten zu einer Komödie während der Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen geraten für den Regisseur zum Desaster: Seine Produzentin überwirft sich mit ihm, die Kostümbildnerin ist von ihm schwanger, erste Schauspieler reisen ab, die Laiendarsteller sprechen kein Deutsch. **WORST CASE SCENARIO** teilt nach allen Seiten großzügig aus und belegt teilweise mit schmerzhaftem Witz, dass sich die prekären Arbeitsbedingungen nicht einfach wegimprovisieren lassen. Jeder vielversprechende Einfall gebiert drei Folgeprobleme. Vielleicht doch lieber eine Dokumentation drehen? Geradezu erleichtert reist die Hauptdarstellerin zu einem anderen Casting ab: War nett mit euch. Viel Glück! Küssen! Der Film lebt dabei entscheidend davon, dass man Samuel Finzi, Eva Löbau, Laura Tonke und all den anderen gerne dabei zuschaut, wie sie dem Affen Zucker geben. Eine großartige Szene folgt auf die nächste, bis man schließlich zu ahnen beginnt, dass das ganze Filmprojekt vielleicht nur darauf zielt, der Beziehungskrise zu entkommen. Falls ja, dann hat sich Gregor zu früh gefreut, denn der Film endet erschöpft im Morgengrauen am Ostseestrand. Die Idee mit dem nachträglichen Dubbing der Stimmen wurde dabei nicht fallengelassen. Zum Glück! (Ulrich Kriest, FILMDIENST 2015/13)

Europawoche - Weinarer Dreieck **JULES UND JIM**



JULES ET JIM

F 1961/62, R: Francois Truffaut, B: Henri-Pierre Roché, K: Raoul Coutard, M: Georges Delrué, D: Jeanne Moreau, Oskar Werner, Henri Serre, Marie Dubois, Sabine Haudepin, Vanna Urbino, Boris Bassiak, FSK: 12, s/w, 107 Min, OmU

Tango Tango Tango

EIN LETZTER TANGO



D/ARG 2015, R u B: German Kral, K: Jo Heim, Félix Monti, M: Luis Borda, Sexteto Mayor, Gerd Baumann, D: Pablo Verón, (Spielszenen), Alejandra Gutty, (Spielszenen), Ayelen Álvarez, (Spielszenen), Juan Malizia (Spielszenen), Pancho Martínez Pey (Spielszenen), F, 81 Min, FSK: 0, OmU

Dienstag, 3. und Mittwoch, 4. Mai, 20.00 Uhr

Paris, 1907. Den österreichischen Studenten Jules und den französischen Studenten Jim verbindet nicht nur eine tiefe Freundschaft, sondern auch die Liebe zu Cathérine. Diese fühlt sich zu beiden Männern hingezogen, heiratet aber schließlich Jules. Als Jim die beiden nach dem Krieg besucht, flammt die alte Leidenschaft zwischen ihm und Cathérine erneut auf. Auf der Suche nach einer geeigneten Rolle für Jeanne Moreau, stieß Truffaut auf Henri-Pierre Rochés gleichnamigen Roman. In der filmischen Adaption der Dreiecksgeschichte stellt Moreau als Cathérine eine Art Katalysator zwischen zwei Freunden dar, die durch den Ersten Weltkrieg aufgrund ihrer unterschiedlichen Nationalität eigentlich zu Feinden werden sollten, deren enge Bindung aber nicht nur den Krieg, sondern auch die wechselnde Bevorzugung durch Cathérine verkraftet. Der Film ist nicht nur die feinsinnig gesponnene Schilderung einer Ménage à trois, er ist vor allem auch ein komplexes, schillerndes Spiel mit verschiedenen Erzählebenen, mit Widersprüchen und Parallelen, wie sie typisch für Truffaut sind. Wie auch in anderen seiner Filme bedient sich Truffaut in JULES UND JIM des Stilmittel des parallelen Kommentars, der sowohl ironische Distanz als auch ein kontrastives Element zu den Bildern schafft, dabei aber nie die Leichtigkeit der Inszenierung beeinträchtigt. (arte 2008)

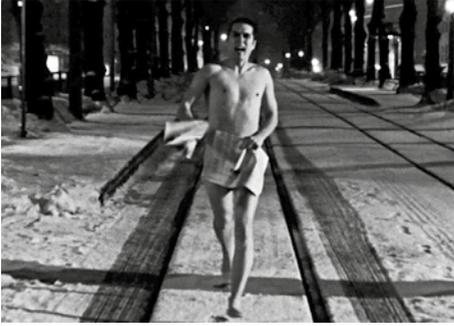


Donnerstag, 5. bis Montag, 9. Mai, 20.00 Uhr

Sie liebten sich, sich stritten sich, konnten sich gegenseitig nicht mehr ertragen und tanzten doch mehr als 50 Jahre lang gemeinsam: María Nieves (81) und Juan Carlos Copes (84) zählen zu den berühmtesten Tanzpaaren weltweit. Anhand ihrer Liebes- und Lebensgeschichte erzählt der Dokumentarfilm, wie der argentinische Tango den Weg auf die Weltbühne fand, wobei er weniger als gefühlvoller Tanz denn als getanztes Gefühl präsentiert wird. (Marguerite Seidel, FILMDIENST 2016/7) Wer wäre als cineastischer Tanzlehrer wohl besser geeignet als Wim Wenders? Cleverer Coup von Jungfilmer German Kral, sich den Altmeister als Executive Producer ins Boot zu holen für seine Dokumentation über das legendäre Tango-Duo María Nieves und Juan Carlos Copes. Das Paar galt als Ginger und Fred des argentinischen Tangos und hat ihn revolutioniert. Als ihre große Liebe zerbrach, ging die Karriere dennoch weiter - in der Liebe getrennt, im Tango vereint. Vor der Kamera lassen die beiden Senioren nun ihr Leben Revue passieren von den 40er Jahren bis heute. So entsteht ein bewegendes Porträt über eines der berühmtesten Tanz-Paare - mit einem exquisiten Soundtrack, furiosen Tango-Einlagen und eleganten Rückblenden, die sich stilecht wie die Beine der Tango-tänzer ineinander verschränken und wieder auseinanderdrehen, wodurch die Doku auch formal begeistert. Diese leidenschaftliche Hommage an den Tanz strahlt pure Sinnlichkeit aus. Ganz großer Applaus! (Dieter Oswald /programm kino.de)

NachhaltICHkeit - Zwischen
Utopie und Lebensstil

MY STUFF – WAS BRAUCHST DU WIRKLICH?



TAVARATAIVAS

Finnland 2013, R: Petri Luukkainen, Pasi Ylirisku, B:
Petri Luukkainen, K: Jesse Jokinen, Pasi Ylirisku, M:
Timo Lassy, F, 83 Min, FSK: 0, OmU

Einführung:

**Lill Helle Thomes, FR Kunst- und Kulturwis-
senschaft, Universität des Saarlandes**

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

IRRATIONAL MAN



USA 2015, R u B: Woody Allen, K: Darius Khondji,
D: Joaquin Phoenix, Emma Stone, Parker Posey, Jamie
Blackley, Betsy Aidem, Ethan Phillips, F, 95 Min,
FSK: 12, dtF/OmU

**Mittwoch, 11. Mai, 15.00 Uhr, Einheitspreis:
4 Euro**

Dienstag, 10. Mai, 19.00 Uhr

Petri ist Mitte 20, als seine Freundin ihn verlässt. Er tröstet sich, indem er seine Kreditkarte zum Glühen bringt. Er kauft und kauft und kauft. Glücklicher wird er dadurch nicht. Petri steckt tief in einer echten Existenzkrise, als er sich entscheidet, ein Selbst-Experiment zu starten: Er packt alles (wirklich alles!), was er hat, in ein Self Storage-Lager und legt klare Regeln fest: 1. Das Experiment dauert ein Jahr. 2. Jeden Tag darf er einen Gegenstand aus dem Lager zurückholen. 3. Neue Dinge kaufen darf er in dieser Zeit nicht. Er setzt sein Leben zurück auf Anfang. Petris neues Leben beginnt nackt in einem leeren Apartment. Die Uhr tickt, er wartet auf Mitternacht, wenn er den ersten Gegenstand aus dem Lager holen darf. Und als Petri losläuft; durch eine bitterkalte Januarnacht in Helsinki, nur bekleidet mit einer Zeitung aus dem Müllcontainer, kann er die Herausforderungen nur erahnen, die sich ihm in diesem Jahr stellen werden. MY STUFF stellt die Frage, was wirklich wichtig ist im Leben. Dabei hält der Film uns allen auf humorvolle Weise einen Spiegel vor. MY STUFF ist ein Film der Selbsterkenntnis. Wundervoll leicht erzählt und geschnitten und musikalisch gestaltet vom finnischen Jazz-Star Timo Lassy. Nach der Weltpremiere in Helsinki postete ein Zuschauer einen Facebook-Eintrag, der uns gut gefiel: "Wenn mich jemand in 50 Jahren fragt, wie das Leben in unserer Zeit war, dann sag ich ihm: "Schau Dir MY STUFF an!" (mystuff-movie.de)

**Mittwoch, 11. Mai (dtF), 15.00 Uhr, Samstag,
14., Sonntag, 15. (OmU), Montag, 16. und
Dienstag, 17. Mai (dtF), 20.00 Uhr**

Ein zynischer Philosophie-Professor, der an der Sinnlosigkeit des Daseins leidet, lebt durch die Freundschaft mit einer jungen Studentin auf. Ihre anregenden Gespräche kreisen um Kant und Kierkegaard, streifen aber auch die Frage nach der moralischen Berechtigung, einen skrupellosen Richter zu töten. Ein Gedankenspiel, das die Beziehung belastet, als dieser tatsächlich ermordet wird. (filmdienst.de) Woody Allens mit kleinem Budget hergestelltes, man könnte sagen serielles, Spätwerk kreist immer wieder um das Unbehagen, das in eine amerikanische Welt einbricht. Diese Welt hält sich für heil, weil sie nur laue, das heißt im wohlmeinenden Gespräch zu befriedende, Konflikte kennt. Es ist die Welt der Psychoanalyse und der festgefühten Gesellschaftsmoral. Oft kommt die Bedrohung "von außen", in Gestalt einer europäischen Sicht der Dinge. Woody Allen dreht gewissermaßen literarische Novellen. Diese hier fädelt er an der dostojewskischen Frage auf, unter welchen Umständen einer zum Mörder wird. Die Umstände sind das akademische Milieu, also ein latent lächerliches. So muss das "Gute" siegen, denn in keinem Universum ist denkbar, dass ein Philosoph mit verschrobener Rechtfertigungen durchkommt, wenn er etwas angestellt hat. (Thomas E. Schmidt /zeit.de)

Europawoche - Weimarer Dreieck DREI FARBEN: WEISS



F/PL/CH 1993, R: Krzysztof Kieslowski, B: Krzysztof Piesiewicz, Krzysztof Kieslowski, K: Edward Klosinski, M: Zbigniew Preisner, D Zbigniew Zamachowski, Julie Delpy, Janusz Gajos, Jerzy Stuhr, Grzegorz Warchol, F, 91 Min, FSK: 12, OmU

Meilensteine der Filmgeschichte II RASHOMON



RASHOMON
JP 1950, R u Sch: Akira Kurosawa, B: Akira Kurosawa, Shigeo Nishida (nach den Erzählungen "Rashomon" und "Yabu no naka" von R. Akutagawa), K: Kazuo Miyagawa, M: Fumio Hayasaka, D: Toshirô Mifune, Machiko Kyô, Masayuki Mori, Takashi Shimura, Minoru Chiaki, FSK:16, s/w, 88 Min, OmU

Mittwoch, 11. Mai, 20.00 Uhr

Paris, eine Scheidung. Die Ehe sei nie vollzogen worden, erklärt Dominique dem Richter. Außerdem liebe sie ihren polnischen Mann Karol nicht mehr. Stunden nach der amtlichen Trennung ein letzter verzweifelter Versuch. Karol dringt in Dominiques Friseursalon ein, bisher das Zentrum ihres gemeinsamen Lebens. Nach einem hastigen Liebesakt schließlich der endgültige Rauswurf: Dominique setzt die Gardinen in Brand und droht Karol, ihn wegen Brandstiftung anzuzeigen. Ohne Frau, Heim und Arbeit bleibt Karol der Kamm, sein wichtigstes Arbeitsutensil. Die Melodie, die er in einer U-Bahn-Station darauf bläst, führt zu einer schicksalhaften Begegnung. Micolaj, auch er ein Pole in Paris, bietet seine Gesellschaft und "Arbeit" an: ein lebensüberdrüssiger Mann zahle eine große Summe dafür, daß man ihn umbringe. Karol lehnt ab, freundet sich aber mit Micolaj an und stimmt schließlich seinem Vorschlag zu, ihn zurück nach Polen zu begleiten - als blinder Passagier in einem riesigen Koffer. Nach DREI FARBEN: BLAU, dem Ausflug in die Welt der Schönen und Reichen, der Künstlichkeit und der beliebig vieldeutigen Symbolik, entstehen vor der Kamera wieder Figuren aus Fleisch und Blut. Hier, zwischen Träumern, Verlierern und Geschäftemachern spürt man Kieslowskis Vertrautheit mit den Menschen und ihren Lebensumständen. (Stefan Lux, FILMDIENST 1994/5)



Donnerstag, 12. Mai, 20.00 Uhr

Drei Menschen suchen vor einem Wolkenbruch in einer Tempelruine Schutz: ein Zen-Priester, ein Holzfäller und ein Knecht. Ihr Gespräch kreist um ein grausiges Verbrechen: Ein berüchtigter Bandit überfiel ein Ehepaar, tat der Frau vor den Augen des gefesselten Mannes Gewalt an und tötete ihn dann. Der inszenatorisch wie darstellerisch fulminante Film schildert das Gewaltverbrechen aus der unterschiedlichen Perspektive von Beteiligten und Tatzeugen, wobei die Begriffe "Wahrheit" und "Wirklichkeit" kritisch hinterfragt werden. Daß die durch Rückblenden kunstvoll verknüpfte und kaleidoskopartig gebrochene Handlung ins 11. Jahrhundert zurückverlegt ist, gibt ihr einen eigenartigen Legendenglanz, nimmt ihr aber nichts von seiner zeitlos-"modernen" Grundsätzlichkeit. (filmdienst.de) Aus einer vielschichtigen Story voller überraschender Wendungen, unvergesslichen darstellerischen Leistungen, innovativer Kameraführung und einer kräftigen Prise Gesellschaftskritik formte Akira Kurosawa ein zeitloses Meisterwerk. 1951 bei den Filmfestspielen von Venedig eroberte RASHOMON Kritik und Publikum im Sturm und wurde als krasser Außenseiter mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet - Regisseur Kurosawa wusste nicht einmal, dass sein Film überhaupt im Wettbewerb war! So brachte er den japanischen Film nach dem 2. Weltkrieg mit einem Paukenschlag zurück auf die Weltbühne. (jffh.de)

Einführung: Sebastian Weiher, Amerikanistik/Anglistik, Universität des Saarlandes

LEBEN TROTZ ARMUT — EIN FILM AUS SICHT DER BETROFFENEN



D 2015, 25 Min, eine Produktion der Saarländischen Armutskonferenz e.V. (Ansprechpartner, Manfred Klasen, Wolfgang und Michael). Eintritt frei

Freitag, 13. Mai, 19.00 Uhr

Wie verläuft ein Leben in Armut im Saarland? Wie bewältigen arme Menschen ihren Alltag trotz Armut und täglich erlebbarer Ausgrenzung? Die Saarländische Armutskonferenz hat das Thema aufgegriffen und Menschen zu Ihrem **LEBEN TROTZ ARMUT**, nach gut zehn Jahren Hartz-IV-Reform, befragt. Herausgekommen ist ein Film, der die Armutssituationen aus Sicht der Betroffenen aufzeigt. In den Interviews wird das deutlich gemacht. Arbeitslosigkeit, Gesundheit, Frust im Umgang mit Ämtern und Organisationen, Anstehen vor der Saarbrücker Tafel, aber auch Selbstbewusstsein und Widerspruch werden in diesem Film thematisiert. **LEBEN TROTZ ARMUT** ist ein Film, von Laien gemacht, der völlig ohne Kommentare und einführende Erläuterungen auskommt. Ein Film, der allein durch die Aussagen von Betroffenen überkommt und daher authentisch, ungeschönt und ehrlich wirkt. Die acht DarstellerInnen zeigen eindrucksvoll, mit welcher Energie und Kraft sie sich durch die täglichen Widrigkeiten eines Lebens in Armut kämpfen müssen, ohne völlig zu resignieren.

Im Anschluss an den Film besteht Gelegenheit, mit den DarstellerInnen ins Gespräch zu kommen.



NachhaltICHkeit - zwischen Utopie und Lebensstil

VIEL GUTES ERWARTET UNS



SÅ MEGET GODT I VENTE

Dänemark 2014, R u B: Phie Ambo, K: Phie Ambo, Maggie Olkusa, M: Jóhann Jóhannsson, F, 100 Min, FSK: 0, OmU

Einführung: Prof. Dr. Barbara Krug-Richter, Historische Anthropologie/Europäische Ethnologie, Universität des Saarlandes

Mittwoch, 18. Mai, 19.00 Uhr

Niels lässt bei seiner Landwirtschaft noch Idealismus walten. Entgegen dem Trend in der Landwirtschaft, Tiere immer mehr zu drangsalieren und auszubeuten, räumt Niels den Tieren einen Freiraum ein, in dem sie sich ganz nach ihren natürlichen Bedürfnissen entfalten können. Das macht ihn zu mehr als nur einem "Bio-Bauern". Seine Methoden zahlen sich für den Dänen jedenfalls aus: Seine landwirtschaftlichen Produkte genießen in allen Teilen des Landes einen sehr guten Ruf und werden sogar vom preisgekrönten Nobelrestaurant NOMA in Kopenhagen gepriesen. Seine Kollegen jedoch begegnen ihm mit einer ordentlichen Portion Skepsis. Und auch die Kontrollbehörde hat etwas gegen Niels' Praktiken und droht damit, ihm die Lizenz für die Viehzucht zu entziehen. Als Verbraucher erwartet man natürlich, dass sich der Gesetzgeber – ob in Deutschland oder gleich europaweit – darum kümmert, dass ausgewiesene "Bio-Produkte" auch bestimmte Richtlinien erfüllen. Dass diese Gesetzesvorgaben (und ihre oft rigide Kontrolle) aber manchmal auch genau das Gegenteil des Gewünschten bewirken und der artgerechten Tierhaltung mitunter sogar im Wege stehen, gehört zu den zentralen Themen von **VIEL GUTES ERWARTET UNS** der mehrfach ausgezeichneten Regisseurin Phie Ambo, die hier den aktuellen Trend von aufrüttelnden Landwirtschafts-Dokus wie **DIE SCHÖNE KRISTA** oder **STILL** weiterführt. (Thomas Vorwerk, filmstarts.de)

Rad statt Rollstuhl -
Film und Diskussion

DIE TOUR DES LEBENS



D 2016, R: Barbara Struif, Christian Gropper, K: Christian Gropper, Kameraassistent: Riccardo Jurkovic, F, 107 Min, Dokumentarfilm

Der Hauptprotagonist Andreas Beseler wird am 19. zur Diskussion anwesend sein.

Donnerstag, 19. Mai, 20.00 Uhr, Freitag, 20. Mai, 19.00 Uhr

Andreas Beseler hat eine Mission: Er kämpft gegen seinen schlimmsten Feind und will dadurch anderen Menschen ein Vorbild sein und helfen. Denn er ist sich sicher: Wer sich der Multiplen Sklerose kampflös ausliefert, der hat verloren. Er will das nicht, trainiert täglich mit dem Fahrrad im Odenwald und hat einen Traum: mit dem Fahrrad quer durch Kanada fahren. Die Wochen vor dem Flug sind stressig: Tour planen, Arztbesuch, Fahrrad aussuchen, Sponsoren finden, Website anlegen, Spendensammelaktion starten. Andreas hat sich viel vorgenommen, denn nebenher muss er auch jeden Tag trainieren, sonst wird er unbeweglicher. Und auch der Zwölf-Stunden-Flug ist eine Herausforderung, denn eigentlich kann er gar nicht so lange still sitzen. Trotz Zeitverschiebung machen sie sich gleich auf die erste Etappe. Die Straße ist schlecht, das Wetter auch: Unter fünf Grad zeigt das Thermometer, und für den Nachmittag ist Regen angesagt. Kein schöner Auftakt, aber Andreas Beseler will sich nicht demotivieren lassen – auch wenn in der Einsamkeit von Nordkanada es oft Hunderte Kilometer bis zur nächsten kleinen Ortschaft sind. In 25 Tagen wollen sie nach fast 4.000 Kilometern Strecke in Vancouver sein – und über ihr Internetprojekt hoffentlich viele Tausend Euro gesammelt haben für die Aktion "Rad statt Rollstuhl". (ard.de)



Nachteinhalt

EIN KIND ZU TÖTEN



¿QUIEN PUEDE MATAR A UN NIÑO?

ES 1976, R: Narciso Ibáñez Serrador, B: Narciso Ibáñez Serrador u Juan José Plans, K: José Luis Alcaine, D: Lewis Fiander, Prunella Ransome, Antonio Iranzo, Miguel Narros, María Luisa Arias, Marisa Porcel, FSK: 16, 106 Min, OmU

Einführung: Dr. Isabell Exner, Hispanistik/Romanistik, Universität des Saarlandes und Thomas Schmidt, TU Kaiserslautern

Freitag, 20. Mai, 22.00 Uhr

Ein kleines spanisches Küstenstädtchen im Sommer: Aus dem Reisebus steigen Tom und seine hochschwangere Frau Evelyn, die vor der Geburt ihres Kindes noch ein paar ruhige Tage am Meer verbringen wollen. Ziel ihrer Reise ist ein kleines Fischerdorf auf der abgelegenen Insel Almanzora – vier Stunden entfernt vom geschäftigen Trubel des Festlands. Als beide im kleinen Hafen anlegen, werden sie von einer Gruppe spielender Kinder empfangen. Alles scheint friedlich. Doch als sie durch die Gassen des kleinen Dörfchens schlendern, kommt ihnen alles seltsam ruhig und verlassen vor. Kein Erwachsener ist zu sehen. Offenbar sind alle auf einem Fest am anderen Ende der Insel. Aber dann wird Tom Zeuge eines unfassbaren Vorfalls. Irgendetwas stimmt nicht mit den Kindern. (moviepilot.de) Nach 24 Jahren Indizierung zum ersten Mal ungekürzt in Deutschland: Narciso Ibáñez Serradors Klassiker ist ein Meilenstein des europäischen fantastischen Films und war stilbildend für eine ganze Generation spanischer Jungregisseure wie Guillermo del Toro, Antonio Bayona und Jaume Balaguero. In einer einzigartigen Mischung aus Hitchcocks DIE VÖGEL und Rillas DAS DORF DER VERDAMMTEN schleicht der Schrecken langsam, aber mit unglaublicher Intensität durch die sonnendurchfluteten Bilder von VOLVER-Kameramann José Luis Alcaine. Noch nie war ein warmer, spanischer Sommertag so bedrohlich! (Bildstoerung.de)

Saarbrücker Premiere
Laurie Anderson

HEART OF A DOG



F/USA 2015, R, B, K u M: Laurie Anderson, K: Toshiaki Ozawa, Joshua Zucker-Pluda, F, teilw. s/w, 75 Min, OmU

Meilensteine der Filmgeschichte II LOLA MONTEZ



D/F 1955, R: Max Ophüls, B: Franz Geiger, Annette Wademant, Max Ophüls, Jacques Natanson nach C. Saint-Laurent, K: Christian Matras, Sch: Madeleine Gug, Adolph Schlyßleder, M: Georges Auric, D: Martine Carol, Peter Ustinov, Adolf Wohlbrück, Oskar Werner, Ivan Desny, Will Quadflieg, FSK: 16, F, 113 Min

Einführung: Christian Bauer, Redaktion Spielfilm, Saarländischer Rundfunk

Samstag, 21. bis Dienstag, 24. Mai, 20.00 Uhr

Das die Performance-Künstlerin und Musikerin Laurie Anderson eine begnadete Erzählerin ist, weiß man spätestens seit ihrem Album "Big Science". Mit ihrer warmen, ruhigen, einnehmenden Stimme lädt sie den Zuhörer auf assoziative Reisen ein, die nur bei oberflächlicher Betrachtung zufällig erscheinen. In ihrem filmischen Essay, dessen reflexive Imagination nicht von ungefähr an Chris Markers "Sans Soleil" erinnert, erzählt sie Geschichten aus dem Leben ihres verstorbenen Hundes Lolabelle vor dem Hintergrund des Sterbens ihrer Mutter vor dem Hintergrund des Todes ihres langjährigen Partners und Ehemanns Lou Reed, dessen "magnificent spirit" der Film gewidmet ist. Wie erzählt man sein Leben? Wenn David Foster Wallace mit seinem Satz "Jede Liebesgeschichte ist eine Geistergeschichte" recht hat, dann gilt das für Anderson zumal: "I Walk Accompanied By Ghosts!" Von Freunden wie dem Konzeptkünstler Gordon Matta-Clark, der Mutter, Lolabelle und Lou Reed, der zum Schluss mit dem Song "Turning Time Around" seine Idee von Liebe einwirft, das Andersons schwebende Meditation perfekt ergänzt: "My time is your time when you're in love" Der mit ihrer warmen, einnehmenden Stimme vorgetragene Gedankenstrom verbindet das Politische mit dem Spirituellen, registriert sehr präzise die Veränderungen des American Way of Life im Gefolge von 9/11, fragt aber auch nach Trost und Zuspruch.
(Ulrich Kriest, FILMDIENST 2016/6)



Mittwoch, 25. Mai, 20.00 Uhr

Als Sensation um die Mitte des 19. Jahrhunderts in einer riesigen Zirkusmanege in New Orleans zur Schau gestellt, lässt die berühmt-berüchtigte Tänzerin Lola Montez gegen billige Dollars ihr Leben Revue passieren. Die Episoden sind auf mehreren Stil- und Handlungsebenen kunstvoll zu einer großen Moritat sowie zur ironischen und boshaften Attacke gegen ein Publikum zusammengefügt, das sensationslüstern und Wirklichkeitsblind ist. Ophüls' großartiger Farbfilm ist ein Meisterwerk der Eleganz: Die Bilddramaturgie des Films, in dem die Rückblenden in ihrer anfänglich verwirrenden Anzahl und Vielfalt immer wieder neu und verschieden gestaltet sind, lässt die Farben selbst spielerisch Bedeutung annehmen. Der Film fiel seinerzeit beim Publikum durch und wurde von den Produzenten gekürzt, synchronisiert, noch einmal gekürzt und völlig umgeschnitten. 2002 gelang es, eine Fassung zu rekonstruieren, die der deutschen Premierenfassung wieder so nahe wie möglich kommt. (filmdienst.de) LOLA MONTEZ ist Ophüls erster Farbfilm und sein letzter Film, den er vor seinem Tod 1957 drehte. Der 1902 in Saarbrücken geborene Regisseur musste aufgrund seiner jüdischen Abstammung 1933 Deutschland verlassen. Er ging nach Paris, wurde französischer Staatsbürger und realisierte in Frankreich einige Filme, bevor er weiter in die USA floh und dort nach einigen Anfangsschwierigkeiten ebenfalls zum erfolgreichen Regisseur wurde. (arte.tv.de)

Neuverfilmung
DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK



D 2016, R u B: Hans Steinbichler, Vorlage: Anne Frank, K: Bella Halbe, M: Sebastian Pille, D: Lea van Acken, Martina Gedeck, Ulrich Noethen, Stella Kunat, André Jung, Margarita Broich, Leonard Carow, F, 128 Min, FSK: 12

Donnerstag, 26. bis Sonntag, 29. Mai, 20.00 Uhr

Mehr als zwei Jahre lang verstecken sich ab 1942 acht Menschen im Hinterhaus der Amsterdamer Prinsengracht 263, um der Deportation nach Auschwitz zu entkommen. Zu ihrem 13. Geburtstag bekommt Anne ein Tagebuch, in das sie von nun an ihre Beobachtungen einträgt. Es gibt in diesem Mikrokosmos kein noch so banales Ereignis, das zu kommentieren sie sich verkniefen würde. Und doch fließen auch jede Menge Gefühle in das Buch, die den Ernst ihrer Situation widerspiegeln. Steinbichler zeigt einen Teenager, der auch ohne die Rassenverfolgung mit Stimmungsschwankungen zu kämpfen gehabt hätte. Er dringt in Anne Franks Intimsphäre ein, ohne je wie ein Eindringling zu wirken. In der Blase des auch von Bombenabwürfen der Alliierten bedrohten Verstecks geht sie auf Konfrontation mit sich selbst und den anderen, ist lebenshungrig und neugierig auf das Versprechen der Liebe, was sie nicht daran hindert, hinter ihrer wachen Schlagfertigkeit die Lage, in der sich ihre Nächsten befinden, realistisch einzuschätzen. Die schlimmstmögliche Wendung bleibt ihr auch in dieser erfreulich zurückhaltenden, weder düsteren noch verharmlosenden Verfilmung nicht erspart. Man lässt die Zuschauer zwar früh in die Karten schauen, aber die Empathie stellt sich bei dieser universellen Überlebenslektion auch ohne Tricks und Effekte ein. (Alexandra Wach, FILMDIENST 2016/5)



Montag, 30. und Dienstag, 31. Mai, 20.00 Uhr

Buffet am Montag, Aufpreis nur 2 Euro!

■ THE HOUSE IN THE ENVELOPE

D 2015, R: Sanela Salketic, B: Demet Gül, Sanela Salketic, K: Patrick Jasim, D: Demet Gül, Özer Arslan, Vedat Erincin, Aysan Sumercan, F, 16 Min, FSK: 0, Spielfilm Ein Jahr nach dem Tod von Leylas Vater entscheidet sie sich, mit den gleichen Fragen wie ihr Vater vor 30 Jahren, ihre Familie in Istanbul zu besuchen. Doch sie findet keine Antworten. Ihre Großmutter vermeidet es wie immer, über Familienprobleme zu sprechen und der Großvater ist gar nicht erst da. Leyla macht sich auf die Suche nach ihm. Ein gesprächiger Taxifahrer hilft ihr nicht nur dabei, den Großvater zu finden sondern teilt auch einen stillen Moment mit ihr, den es manchmal braucht, um einen Menschen kennen zu lernen.

■ ROADTRIP

D 2014, R, B, M, Animation: Xaver Xylophon, F, 22 Min, Animation

Julius ist schlaflos. Um den Kopf leer zu bekommen, beschließt er zu verreisen, doch irgendwie kommt er nicht vom Fleck. Eine gezeichnete Alltagsgeschichte über das Scheitern, Insomnia, ein rotes Motorrad, schöne Bar-mädchen, die Tristesse Berlins (auch im Sommer) und wasserdichte Socken.

Kurzfilmbuffet
DEUTSCHER KURZFILMPREIS UNTERWEGS – KINOTOURNEE 2016



THE HOUSE IN THE ENVELOPE



ROADTRIP

**DEUTSCHER KURZFILMPREIS
UNTERWEGS –
KINOTOURNEE 2016**



DER BESTE WEG

Montag, 30. und Dienstag, 31. Mai, 20.00 Uhr

■ DER BESTE WEG

D 2014, R u B: Angelika Herta, F, 10 Min, FSK: 0, experimenteller Dokumentarfilm
Was nervt Blinde an Sehenden? ist die Ausgangsfrage für den experimentellen Dokumentarfilm DER BESTE WEG. Der Kurzfilm erzählt von einer blinden Frau, die einkaufen geht, und dabei immer wieder auf unliebsame Hindernisse stößt. Ihre Geschichte wird in Form eines Beschwerdebriefes von der Computerstimme Steffi vorgelesen und setzt sich aus einer Vielzahl von Anekdoten blinder Menschen zusammen, die mit abgründigem Humor über ihr Alltagsleben erzählen.



ALIENATION

■ ALIENATION

D 2014, R: Laura Lehmus, B: Laura Lehmus, Dirk Böll, F, 6 Min, FSK: 0, Animationsfilm
Ein Animations-Kurzfilm über die Pubertät, basierend auf Interviews mit Teenagern.



HINTER DEM WALD

■ HINTER DEM WALD

D 2015, R, B u K: Francesca Bertin, Leonhard Kaufmann, F, 10 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm
Hinter dem Wald liegt die Stadt von morgen. Vor dem Wald liegen die Dörfer von gestern.



ON AIR

■ ON AIR

D 2015, R u B: Robert Nacken, K: Uli Grohs, M: Hayden Chisholm & Robert Nacken, D: Christos Dassios, Robert Nacken, Hayden Chisholm, Pedja Avramovic, Katha Raasch, Bernhard Marsch, Christina Schorre, Susanne Krings, Daniela Zöller, Mi Steinbach, F, 21 Min, Spielfilm
Zwei Lebenskünstler kapern eine Live-Radio-Sendung samt Moderatorin und Studiogast, um ihre politische Meinung kundzutun. Ihr Versuch, die Welt zu verbessern, entwickelt dabei allerdings eine eher unerwartete Eigendynamik. So hatte man sich die Revolution nicht vorgestellt.

Der Regisseur Robert Nacken wird am Montag zur Diskussion anwesend sein.

NachhaltICHkeit - Zwischen Utopie und Lebensstil IN TRANSITION 2.0



GB 2012, R: Emma Goude, K: Beccy Strong,
M: Rebecca Mayers, F, 65 Min, OmU

Einführung:

**Lill Helle Thomes, Kunst- und Kulturwissen-
schaften, Universität des Saarlandes**

Mittwoch, 1. Juni, 19.00 Uhr

Geschichten von Menschen aus der ganzen Welt zeigen die Möglichkeiten von Veränderungsprozessen auf, angefangen von der Regionalwährung über lokale Wirtschaftssysteme, regionalem Anbau von Gemüse bis hin zu kreativen Gemeinschaften. IN TRANSITION ist ein soziales Experiment mit Lösungen für eine nachhaltige und sinnerfüllte Zukunft und bewegt die Menschen nicht nur im Herzen, sondern auch, Dinge selbst auszuprobieren und aktiv zu werden. Ein Film für den Wandel in uns und um uns herum – ein Film, nach dem jeder Besucher die Welle der Begeisterung spürt, die von diesem Netzwerk ausgeht. (resonanz-tv.de) Der neue Film IN TRANSITION 2.0 zeigt wunderbare Beispiele aus der Transition-Town-Welt, zum Beispiel aus Japan, Neuseeland, Indien, England, den USA uvm. Wir erleben die Vielfalt und positive Kraft der Transition Town Bewegung und der Projekte vor Ort. In einer Welt, die bei vielen Menschen von Zukunftsangst geprägt ist, ist dies eine Geschichte von Hoffnung und Einfallsreichtum. Die Transition-Town-Bewegung (etwa "Stadt im Wandel") gestaltet seit 2006 in vielen Städten und Gemeinden der Welt den geplanten Übergang in eine postfossile, relokalisierte Wirtschaft. Initiiert wurde die Bewegung u. a. von dem irischen Permakult-Designer Rob Hopkins und Studenten des Kinsale Further Education College in Irland. (oeko-film.de)

Überraschungsfilmprogramm

Carte Blanche

Das Kino achteinhalb bietet dem jungen Filmwissenschaftler Nils Daniel Peiler die Gelegenheit, an vier Abenden ein Filmprogramm zu zeigen, um die Bedeutung des Kuratierens in den Vordergrund zu stellen. Im Rahmen dieser "Carte Blanche" konnte Nils Daniel Peiler, der im Kino achteinhalb bereits 99 einführende Vorträge gehalten hat, an vier Tagen völlig frei auswählen, welche Filme er zeigen möchte. Das Programm vom 2. bis 5. Juni bleibt eine Überraschung. Lediglich das Motto eines jeden Abends, an dem jeweils zwei Filme gezeigt werden, wird bekannt gegeben.

Donnerstag, 2. Juni, 19 Uhr:

"Die Welt aus Sicht einer Putzfrau"

Filmlänge des Double-Features: 90 Min

Freitag, 3. Juni, 19 Uhr:

"Baumarkt-Geschichten"

Filmlänge des Double-Features: 80 Min

Samstag, 4. Juni 19 Uhr:

"Ein Musikkomponistenleben"

Filmlänge des Double-Features: 240 Min (mit Pause)

Sonntag, 5. Juni, 19 Uhr:

"Zug um Zug"

Filmlänge des Double-Features: 120 Min

Der Kurator ist an jedem Abend anwesend und stellt die ausgewählten Filme kurz persönlich vor.

Kartenreservierungen: 0681/390 88 80, info@kinoachteinhalb.de

Donnerstag, 2. Juni bis Sonntag, 5. Juni, 19 Uhr

STILLER FRÜHLING



D 2008, R, B u Sch: Nico Sommer, K: Dimitri Hempel, T: Christoph Belau, D: Tom Lass, Thorsten Kaphahn, Livia S. Reinhard, Robert Valentin, Claudia Jacob, Nilam Farooq, Janna Castelli, F, 49 Min, Kurzspielfilm, FSK: 12

Montag, 6. Juni, 20.00 Uhr

Furios, dieses augenzwinkernde Vexierspiel, in dem Nico Sommer die Grenzen zwischen Fiktion und Dokumentation verschwimmen lässt. Im klassischen Dokumentarstil wird der 21-jährige Sebastian – ausgezeichnet dargestellt von Tom Lass – interviewt, dessen Lebenskrise darin besteht, dass er zu schüchtern für das andere Geschlecht ist. Um nun endlich seine männliche Jungfernschaft ein für allemal in die Vergangenheit zu befördern, sucht er Rat bei seinem Großvater und einer Psychotherapeutin. Seine Odyssee spart nicht mit Kritik am gesellschaftlichen Status quo, bleibt dabei aber geistreich und driftet nicht in den Slapstick ab. Bravo - da capo! (FBW-Pressetext)

PAPA GOLD



D 2009/2010, R: Tom Lass, K: Anselm Belser, Sch: Axel Ranisch, Tom Lass, D: Peter Trabner, Lore Richter, Jakob Lass, F, 77 Min, FSK: 12

Dienstag, 7. Juni, 20.00 Uhr

Im Nachtleben von Berlin fühlt sich Denny geborgen. Seine Unbekümmertheit geht verloren, als Frank, der zweite Mann seiner Mutter, plötzlich auftaucht, um Denny dazu zu bewegen, nach zehn Jahren wieder Kontakt zu seiner Mutter aufzunehmen. Aber Denny beeindruckt das zunächst wenig. Da Frank nicht weiß, wo er unterkommen soll, nimmt Denny ihn bei sich auf. Schon bald lernt auch Frank das hedonistische Lebensprinzip schätzen. Mit der Zeit jedoch dämmert es den beiden, dass sie sich ihren Problemen stellen müssen. (Filmfestival Max-Ophüls-Preis 2011)

KAPTN OSKAR



D 2013, R: Tom Lass, B: Mechthild Barth, Tom Lass, K: Jonas Schmager, M: Justine Electra, D: Masha Amelie Kiefer, Tom Lass, Alex Martina Schöne-Radunski, Christian Kuchenbuch, F, 78 Min, FSK: 12

Tom Lass wird zur Präsentation seiner Filme anwesend sein.

Mittwoch, 8. Juni, 20.00 Uhr

Nachdem Oskar die komplizierte Beziehung zu Alex beendet hat, fackelt diese prompt sein Haus ab. Das liefert ihm endgültig den Erkenntnisgewinn, dass bei der nächsten Beziehung alles anders laufen muss. Und tatsächlich trifft er auf die bezaubernde Masha, mit der zu Beginn alles reibungslos zu funktionieren scheint, da sie sich auf eine rein sexuelle Beziehung ohne Gefühlsduselei einigen. Doch schnell merkt Oskar, dass ihn eine Bindung ohne Liebe nicht zufriedenstellt. Masha und er sind sich beim Sex zwar körperlich sehr nah, aber es fehlt die tiefere emotionale Verbindung. So driften die beiden scheinbar glücklich und ohne Beziehungsstress durch ihr Leben, doch müssen sie sich bald eingestehen, dass sie sich damit etwas vormachen.

Meilensteine der Filmgeschichte II

ROSEMARIES BABY



ROSEMARY'S BABY

USA 1967, R u B (nach dem Roman von I. Levin):
Roman Polanski, K: William A. Fraker, Sch: Sam
O'Steen, M: Krzysztof Komeda, D: Mia Farrow, John
Cassavetes, Ruth Gordon, Sidney Blackmer, FSK: 16,
F, 137 Min, OmU

Einführung: Prof. Sung-Hyung Cho, künstlerischer Film/Bewegtbild, Hochschule für Bildende Kunst, Saar

Von der Saar an den Ebro - Saarländer im spanischen Bürgerkrieg

FÜNF PATRONENHÜLSEN



DDR 1959/60, R: Frank Beyer, B: Walter Gorrish, K:
Günter Marczinkowsky, Karl Drömmner, Sch: Evelyn
Carow, M: Joachim Werzlau, D: Erwin Geschonneck,
Ulrich Thein, Edwin Marian, Armin Mueller-Stahl,
Manfred Krug, 87 Min, s/w, FSK: 12

Donnerstag, 9. Juni, 19.00 Uhr

Ein jung verheiratetes Paar zieht in ein altes Mietshaus. Guy und Rosemarie Woodhouse lernen ihre Nachbarn kennen: Minnie und Roman Castevet sind ein altes Ehepaar, zwar etwas aufdringlich, aber liebenswürdig. Mit einem festlichen Essen beginnen Guy und Rosemarie einen Abend, an dem sie bewusst ein Kind zeugen wollen. Aber als Rosemarie von einer Mousse au Chocolat isst, die Minnie vorbeigebracht hat, wird ihr übel und sie verliert die Besinnung. Sie träumt, dass sie von Satan vergewaltigt wird. Am anderen Morgen sind ihre Schultern zerkratzt. Bald darauf steht fest, dass sie schwanger ist. Ein Freund, der Nachforschungen über die Nachbarn anstellt, stirbt. Allmählich wächst in Rosemarie der Verdacht, dass sie einen Satanssohn gebären soll. (dieterwunderlich.de) Polanskis raffinierter Horrorfilm spielt effektiv mit traditionellen Formen des Aberglaubens, die er mit modernen psychoanalytischen Motiven verbindet. Die hintergründige Story von der "jungfräulichen" Mutter, die von ihrem Gatten an den Teufel verkauft wird, verdankt ihre Wirkung nicht plumpen Schocks, sondern einer subtilen Spannungsdramaturgie: Das Grauen erwächst langsam aus der scheinbar "normalen" Alltagsrealität des modernen Großstadtlebens, das den Nährboden für Angst, Entfremdung und Paranoia bildet. (filmdienst.de)

Freitag, 10. Juni, 19.00 Uhr

Menschen unterschiedlicher Nationalitäten kämpfen gemeinsam gegen den aufkommenden Faschismus. Der schwer verwundete Kommissar Witting übergibt seinen fünf Mitstreitern eine in Einzelstücke aufgeteilte letzte geheime Meldung. In fünf leeren Patronenhülsen verstecken sie diese, mit dem Auftrag, die Botschaft aus den feindlichen Linien herauszubringen und dem eigenen Stab zu übermitteln. Während ihres gefährlichen Marsches versuchen die Männer, den enormen physischen und psychischen Strapazen standzuhalten. Doch einer kann den quälenden Durst nicht mehr ertragen und wird an einem Brunnen von den Falangisten erschossen. Die restlichen vier erreichen ihren Kommandeur, wo sie endlich den Wortlaut der Meldung kennen lernen: "Bleibt zusammen, dann werdet ihr überleben!" Regisseur Frank Beyer wartet hier mit einer erstklassigen Besetzung auf, mit Stars, die sich am Anfang ihrer Karriere befanden. Nicht die politische Gesinnung seiner Figuren ist ihm wichtig, sondern die Bewährungssituation, in die Menschen unter extremen Bedingungen geraten. Alfred Hirschmeier, renommierter Bühnenbildner der DEFA entwarf für FÜNF PATRONENHÜLSEN ein optisches Drehbuch, die kargen Landschaften fand er u.a. im Harz, wo er die Felsen mit weißer Farbe nachbearbeiten ließ. (Quelle: Progress Filmverleih) Packendes, handwerklich ungewöhnlich sorgfältig gearbeitetes Bürgerkriegsdrama. (filmdienst.de)

ZURÜCK INS GLÜCK



BR 2010, R: Malu di Martino, B: Sabina Anzuategui, José de Carvalho, Douglas Dwight, Daniel Guimarães, Luiza Leite, Silvia Lourenço, K: Heloisa Passos, Sch: Pedro Rossi, M: Bia Paes Leme, D: Ana Paula Arósio, Arieta Correia, Murilo Rosa, Natália Lage, Bianca Comparato, FSK: 6, F, 98 Min, OmU

Samstag, 11. Juni, 19.00 Uhr

Bei den meisten Menschen schlägt das Ende einer großen Liebe früher oder später um in Hass oder Gleichgültigkeit. Nicht so bei der 35-jährige Literaturdozentin Julia. Sie versinkt in tiefer Trauer und quält sich mit Erinnerungen an glückliche Tage. Schluss mit dem theatralischen Trübsinn, findet ihr schwuler Freund Hugo, und überredet sie, mit ihm und Lisa aufs Land zu ziehen. Doch in der neuen Bleibe prallen nicht nur Vorlieben für fliederfarbene Möbel und leichenblasse Wände aufeinander, sondern auch der unterschiedliche Umgang des Trios mit den Verlusten, die sie jeweils kürzlich erlitten haben. Als sich eines Tages Lisas Cousine Helena einquartiert, die ihrer Lebensfreude mit köstlichem Essen Ausdruck verleiht und einem Flirt nicht abgeneigt scheint, wird es Zeit für Julia, ihre rückwärts-gewandte Sicht aufs Leben zu überdenken. (pro-fun.de) "Der gut gelaunte Cast und die poetische Kamera erzählen die Story geradlinig auf den Punkt, die pointierten Dialoge tun ihr Übriges zu einem launigen cineastischen Vergnügen mit Hirn. Die beeindruckende Wandlungsfähigkeit der Hauptdarstellerin Ana Paula Arósio liegt weit über Durchschnitt. Tolles Erzählkino, ein echtes Kleinod für ein Publikum, das ebenso bunt sein sollte wie dieser schöne Film!" (noisy-neighbours.com)

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL



LE GOÛT DES MERVEILLES

F 2015, R u B: Eric Besnard, K: Philippe Guilbert, M: Christophe Julien, D: Virginie Efira, Benjamin Lavernhe, Lucie Fagedet, Léo Lorréac'h, Hervé Pierre, Hiam Abbass, F, 97 Min, FSK: 0, dtF

**Mittwoch, 15. Juni, 15.00 Uhr, Einheitspreis:
4 Euro**

**Sonntag, 12., 20.00 Uhr (dtF), Mittwoch, 15., 15.00
und 20.00 Uhr (dtF), Samstag, 18. Juni, 20.00 Uhr
und Dienstag, 21. Juni, 20.00 Uhr (OmU)**

Manchmal kann ein kleiner Unfall auch ein unverhoffter Glücksfall sein. Louise lebt auf einem Birnenhof in der Provence und kümmert sich seit dem Tod ihres Mannes um den Birnenanbau. Doch die Bank will den Kredit zurück, die Abnehmer zweifeln an ihrer Kompetenz und dann fährt sie auch noch einen Fremden vor ihrem Haus an. Pierre, so heißt der verletzte Mann, scheint irgendwie anders zu sein. Er ist verdammt ordentlich, frapperend ehrlich, ein Eigenbrötler, der am liebsten Primzahlen zitiert. Der sensible Mann blüht in Louises Gegenwart auf, hilft ihr mehr schlecht als recht beim Verkauf ihrer köstlichen Birnenkuchen auf dem Markt und hat das Gefühl, etwas gefunden zu haben, das er gar nicht zu vermissen glaubte: ein Zuhause. Louise versucht, ihn aus ihrem Leben und ihrem gebrochenen Herzen herauszuhalten. Doch Pierre lässt sich nicht so einfach abschütteln. Nur wovon läuft er davon? Louises Leben ist wundersam auf den Kopf gestellt und doch droht ihr dieses kleine Glück wieder zu entgleiten. Eine liebevoll erzählte romantische Komödie über eine zauberhafte Anziehungskraft, die auf wunderbare Art ganz anders ist. BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL entführt uns in eine Welt voll kleiner Wunder – gefüllt mit dem Duft der Birnen der Provence. (birnenkuchen-mit-lavendel.de)

MUSIL VON ARABIEN

Montag, 13. Juni, 19.00 Uhr



Ein schillernder Grenzgänger: Alois Musil (1868 - 1944), Bauernsohn aus Mähren, Österreicher, Tscheche, Neffe des Schriftstellers Robert Musil, Priester, Theologe, Bibelarchäologe, Orientalist, Kartograph, Epigraph, Ethnologe, Beduine, bewaffneter Ehrenscheid eines großen Araberstammes. Politischer Berater des österreichischen Kaiserpaars, militärischer Berater des Osmanischen Generalstabs, Generaloberkriegsrat, der Gegenspieler von T. E. Lawrence. Kriegsverlierer, Verstoßener, in Vergessenheit geratener Universalgelehrter. "Ich sehe Alois Musil als ein herausragendes Fallbeispiel dafür, wie Archäologie, Philologie - oder Wissen überhaupt - in Politik umgesetzt werden kann und wie Politik das in all ihre Formen bindet." (Raoul Schrott, Schriftsteller) (paolo-film.de)

D 2007, R: Enzo Edschmid, Wolfgang Würker, K u Sch: Wolfgang Würker, F, 26 Min, FSK: nicht geprüft



WIE DER NIL AN DEN NECKAR KAM



Am 6. Oktober 2007 wurde die Landesausstellung "Ägyptische Mumien - Unsterblichkeit im Land der Pharaonen" im Alten Schloss in Stuttgart eröffnet. Der Film begibt sich auf die Spuren der reichhaltigen ägyptologischen Sammlungen des Landes, deren Fundus die Ausstellung nutzt, um den faszinierenden Jenseitsglauben der alten Ägypter lebendig werden zu lassen - "Götter, Gräber und Gelehrte" in Baden-Württemberg. (tamaraspitzing.de)

D 2007, R: Tamara Spitzing, F, 28 Min



DAS GROSSE SPIEL - ARCHÄOLOGIE UND POLITIK



Ein Film von antiken Kulturen, Pionieren der Archäologie und dem Wettkampf verschiedener Nationen um die prestigeträchtigsten Ausgrabungsplätze zur Zeit des Kolonialismus.

D 2011, R: THOMAS TODE, F, 22 Min

Das neue politische Buch -
Lesung Cigdem Akyol

ERDOGAN. EIN MANN VERÄNDERT SEINE NATION



Cigdem Akyol © Karl-Heinz Kuba

Cigdem Akyol: Erdoğan. Die Biografie -
Freiburg/Breisgau 2016: Herder
Eine Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Saar

Dienstag, 14. Juni, 19.00 Uhr

Recep Tayyip Erdoğan ist eine der schillerndsten Figuren auf der internationalen politischen Bühne. Er führte die Türkei in eine nie dagewesene Phase der Stabilität und des wirtschaftlichen Aufschwungs. Unter seiner Regierung bewegte sie sich immer weiter in Richtung Europa. Er führt aber auch einen rücksichtslosen Kampf gegen politische Gegner und kritische Medien und initiiert die Reislamisierung der Türkei. In ihrer umfassenden Biografie zeichnet Cigdem Akyol den Weg Erdogans von einer Kindheit in ärmlichen Verhältnissen bis ins höchste politische Amt der Türkei nach.

Cigdem Akyol ist 1978 geboren. Sie studierte Osteuropakunde und Völkerrecht an der Universität in Köln. Anschließend Ausbildung an der Berliner Journalistenschule. 2006 begann sie als Redakteurin bei der taz in Berlin, zunächst im Inlandsressort, später Wechsel zu den Gesellschaftsseiten. Nach Aufhalten im Nahen Osten, in Zentralafrika, China und Südostasien ging sie 2014 als Korrespondentin nach Istanbul. Sie schreibt unter anderem für den Standard, die Presse, die NZZ, die WOZ, die Zeit online und die FAZ.

Von der Saar an den Ebro -
Saarländer im spanischen
Bürgerkrieg

LAND AND FREEDOM



D/GB/ES 1994, R: Ken Loach, B: Jim Allen, K: Barry Ackroyd, Sch: Jonathan Morris, M: George Fenton, D: Ian Hart, Rosana Pastor, Iciar Bollain, Tom Gilroy, Frédéric Pierrot, 109 Min, F, FSK: 12

Donnerstag, 16. (dtF) Juni und Freitag, 17.

Juni (OmU), 19.00 Uhr

Liverpool 1994. Ein alter Mann bricht in seiner Wohnung zusammen, stirbt im Ambulanzwagen auf dem Weg ins Krankenhaus. Als seine Enkelin den Nachlass ordnet, entdeckt sie in einem Koffer Zeitungsausschnitte, Fotos, Briefe und eine in ein rotes Halstuch gewickelte Handvoll Erde. Und während die junge Frau sich an Hand der "Reliquien" ihres Großvaters ein Bild von dessen Vergangenheit macht, erzählt der Film in Rückblenden dessen Geschichte. Es beginnt 1936 in Liverpool. Der junge arbeitslose Kommunist David entscheidet sich nach einem Vortrag über den spanischen Bürgerkrieg spontan, sich dem Kampf gegen die Faschisten anzuschließen. Eher zufällig schließt er sich einer Gruppe der revolutionären POUM-Miliz an, schreibt seiner Frau begeistert über deren demokratische Strukturen: "Es ist eine Armee des Volkes. Einfache Männer und Frauen, die für ihre Sache kämpfen. Es gibt kein Salutieren, wir wählen die Offiziere selbst, über alles wird diskutiert und abgestimmt." Dem ausgezeichneten Drehbuch Jim Allens und Loachs hautnaher Inszenierung gelingt selbst jene 12-minütige Szene, in der sich nach einer kontrovers geführten Debatte die Milizen mit den Bauern auf eine Kollektivierung des Landes einigen. Loachs Film ist ein ehrliches Plädoyer für die Demokratie und die Freiheit. Ein Film, der es noch wagt, den Traum von einer besseren Welt zu träumen. (Rolf-Ruediger Hamacher, FILMDIENST 1995/20)

Nachteinhalt **ROBOCOP**



USA 1987, R: Paul Verhoeven, B: Michale Miner, Edward Neumeier (nach Frank Miller), K: Jost Vacano, M: Basil Poledouris, D: Peter Weller, Nancy Allen, Dan O'Herlihy, Ronny Cox, Miguel Ferrer, 103 Min (Director's Cut), FSK: 18, OmU

Freitag, 17. Juni, 22.00 Uhr

Der Vorstandsvorsitzende des Großkonzerns OCP plant den Bau eines neuen Detroit, Delta City genannt, aber vorher müsste die Kriminalitätsrate in der Stadt massiv gesenkt werden. Die ist mittlerweile so hoch, dass Polizisten nur noch in schwerer Panzerung ihren Streifendienst versehen und trotzdem jede Woche Kollegen beerdigen müssen. Der OCP-Vizepräsident, Dick Jones, präsentiert die Lösung, den Kampfroboter ED 209, dessen Feuerkraft und künstliche Intelligenz allerdings in krassem Gegensatz stehen. Das junge Vorstandsmitglied Bob Morton sieht seine Chance gekommen und schlägt als Alternative sein ROBOCOP-Programm vor, einen Polizisten, der teils Mensch und teils Maschine ist. Morton hat schon vorgesorgt und die besten Polizisten der Stadt in das Revier mit der höchsten Verlustrate versetzt, um eine fähige Leiche zu bekommen. Leidtragender dieser Taktik ist der Polizist Alex Murphy, der bei seinem ersten Einsatz im neuen Revier direkt an Clarence Bodecker gerät, den Gangsterkönig von Detroit. Murphys neue Kollegin Anne Lewis kann nur ohnmächtig mit anschauen, wie dieser auf brutalste Art und Weise von Bodecker und seiner Gang exekutiert wird. Einige Tage danach präsentiert Morton der staunenden Öffentlichkeit voller Stolz seinen neuen Superpolizisten, den ROBOCOP. Die ersten Einsätze auf dem Krisenrevier sind ein voller Erfolg, aber obwohl er fast gänzlich aus Metall besteht, erkennt Anne Lewis sehr bald, wer da von den Toten auferstanden ist. (moviepilot.de)



Saarklang-Festival 2016

SINGER-SONGWRITER LIVEPROGRAMM

Eintritt frei!

■ 15.00 Uhr: **FRIENDS & LIARS**

Der Saarbrücker spielt akustischen Punkrock. Manchmal wütend, öfter melancholisch und meistens irgendwo dazwischen.

■ 15.40 Uhr: **DOMINIK WRANA**

Der Mannheimer spielt unzweifelhaft Rock, welcher durch die Intensität seiner Gitarre und seiner rauen Stimme abgerundet wird.

■ 16.20 Uhr: **MIKE MC SOONER**

Sein Stil zeichnet sich durch den amerikanischen Einfluss von Blues und Rock aus. Vor allem folk-lastige Balladen mit ihren keltischen Melodien stehen dem gebürtigen Iren sehr gut.

■ 17.00 Uhr: **JAWKNEE MUSIC**

Der Saarbrücker spielt akustischen Punkrock. Manchmal wütend, öfter melancholisch und meistens irgendwo dazwischen.

■ 17.45 Uhr: **KAI RICHARZ**

Für den Hamburger Kai Richarz ist Musik eine Sprache, die Menschen verbindet. Er lässt Momente der Ruhe entstehen, in welchen Harmonie spürbar wird. Schwere Worte packt er in leichte Melodien: Mit der Wortgewalt des Raps im Gewand des Singer-Songwriters.

■ 18.45 Uhr: **MAX YOUNG**

Eine energiegeladene und erheiternde Show wird von dem Saarländer ganz in der Manier des Punkrocks geboten. Seit 2014 ist er mit seinem Soloprojekt erfolgreich und verzaubert mit ehrlichen Texten, die das Publikum aufgrund ihrer Nähe zur Realität direkt ansprechen.

Von der Saar an den Ebro - Saarländer im spanischen Bürgerkrieg

DIE FRAU DES ANARCHISTEN



LA FEMME DE L'ANARCHISTE
D/ES/FR 2008, R: Marie Noëlle, Peter Sehr, B: Marie
Noëlle, K: Jean-François Robin, Sch: Luis de la
Madrid, M: Zacarías de la Riva, D: Juan Diego Botto,
María Valverde, Nina Hoss, Alba Barragán, Ainoa
Ruiz, Ivana Baquero, 122 Min, FSK: 12, dF

Exil und Migration von Frauen - Deutsch-französische Perspektiven

FATIMA



F 2015, R u B: Philippe Faucon, K: Laurent Fénart, M:
Robert M. Lepage, D: Zita Hanrot, Mehdi Senoussi,
Soria Zeroual, Kenza Noah Aïche, Chawki Amari, F,
OmeU

Montag, 20. Juni, 19.00 Uhr

Die Geschichte ist wahr. Marie Noëlle ist die Enkelin der Protagonistin: Manuela stammt aus gutem Haus und hat den Mann ihres Lebens geheiratet. Justo, ein Anwalt, gibt bei Ausbruch des Bürgerkriegs 1936 seine Kanzleiarbeit auf und widmet sich der politischen Agitation. Das Feuer, für das Manuela ihn liebt, kommt nun dem politischen Kampf zugute. Wenig später geht Justo an die Front. Nach dem Sieg der franquistischen Truppen flieht er nach Frankreich, dann deportieren die Deutschen ihn ins Konzentrationslager Mauthausen. So wie Manuela alles daransetzt, um Justo wiederzufinden, haben die Filmemacher, die Schauspieler, Ausstatter, Beleuchter und Kameraleute all ihre Kunst eingesetzt, um diese Liebesgeschichte in die Zeit einzubetten, in der sie spielt. Der Zuschauer versteht: Diese Geschichte gehört in den Spanischen Bürgerkrieg, sie ist ein Teil davon. Andernorts hätte sie sich so nicht abspielen können. Marie Noëlle und ihrem Mann Peter Sehr ist mit diesem Film etwas gelungen, was andere nicht einmal versuchen: Sie haben anhand einer Liebesgeschichte politische Geschichte erzählt. In wenigen Jahren wird es niemanden mehr geben, der den Spanischen Bürgerkrieg erlebt hat. Das ist einer der Gründe, warum die Spanier erst seit wenigen Jahren offen darüber sprechen können. DIE FRAU DES ANARCHISTEN kommt nicht zu spät. Am Ende des Films sagt Paloma aus dem Off: "Sprecht also mit euren Vätern und erzählt es euren Kindern. Jetzt." (Franziska Augstein, sz.de)



Mittwoch, 22. Juni, 19.00 Uhr

Fatima zieht allein ihre beiden Töchter groß: Souad, 15, ist sehr rebellisch. Nesrine, 18, beginnt gerade ihr Medizinstudium. Die Töchter sind in Frankreich aufgewachsen, mit der französischen Kultur und der französischen Sprache. Fatima kann ihren Alltag und ihre Arbeit als Putzfrau mit ihrem wenigen Französisch bewältigen. Aber die Dinge, die aus ihrem Herzen kommen, kann sie nur auf Arabisch wirklich ausdrücken. Als sie wegen eines Unfalls nicht mehr arbeiten kann, beginnt sie Briefe an ihre Mädchen zu schreiben, auf Arabisch, gefüllt mit all dem, was sie auf Französisch nicht zu sagen vermag. Der Film des renommierten französischen Filmemachers basiert auf den autobiographischen Aufzeichnungen einer alleinerziehenden Migrantin marokkanischer Herkunft, die ihre Erfahrungen in poetischer Form niedergeschrieben hat.

Der Film war bei der Quinzaine des réalisateurs im letzten Jahr in Cannes ein großer Erfolg und erhielt 2016 den César für den besten französischen Film.

**Einführung: Prof. Dr. Mechthild Gilzmer,
Romanistik/Universität des Saarlandes**

TAUSENDSCHÖNCHEN – KEIN MÄRCHEN



SEDMIKRÁSKY

CSSR 1966, R: Vera Chytilová, B: Vera Chytilová, Ester Krumbachová, Pavel Juráček, Jaroslav Kucera, K: Jaroslav Kucera, Sch: Miroslav Hájek, M: Jirí Slitr, Jirí Sust, D: Ivana Karbanová, Jiitka Cerhová, Julius Albert, Jan Klusák, Marie Cesková, Jirina Mysková, FSK: 16, F, 74 Min, OmU

Internationales Festival SIGNES DE NUIT – ZEICHEN DER NACHT OUR TERRIBLE COUNTRY

Eröffnung



Libanon/Syrien 2014, R: Mohammad Ali Atassi, Ziad Homsí, B: Mohammad Ali Atassi, K: Ziad Homsí, Saeed Al-Batal, Schn: Marwan Ziadeh, F, 85 Min, arabisch mit engl. u. franz. Untertiteln

Donnerstag, 23. Juni, 20.00 Uhr

Am Anfang waren zwei Mädchen: Marie 1 und Marie 2 hocken in einem Schwimmbad. Wenn sie ihre Arme und Beine bewegen, quietscht es, als öffne der Prinz die seit 100 Jahren verschlossene Tür zum Zimmer Dornröschens. Beide sind sich einig: Die Welt ist verdorben. Also beschließen sie, ab jetzt eben auch verdorben zu sein. Gesagt, getan – und wie es sich für zwei verdorbene und quietschende Mädchen gehört, ohrfeigen sie sich aus dem Schwimmbad erstmal direkt ins Paradies. Von da an tun sie, was ihnen gefällt: Es wird geschlemmt und sich daneben benommen, bis am Ende nicht mal mehr der Film selbst vor ihnen sicher ist. Vera Chytilová, Grande Dame und enfant terrible der Tschechischen Neuen Welle, hat 1966 in ihrem wohl schönsten Film TAUSENDSCHÖNCHEN wirklich alle Register gezogen: ein Feuerwerk an visuellen Tricks, stilistischen Gimmicks und formellen Spielereien – frech, subversiv, quietschbunt und anarchistisch zugleich – das uns mit Schmolmund und großen, kullernen Mädchenaugen seinen blütenweißen Anarcho-Feminismus um die Ohren haut. Angesichts dieses frohen Formenirrsinns, dieser Kunst, die buchstäblich durchdreht, wundert es nicht, dass TAUSENDSCHÖNCHEN in der CSSR schließlich verboten wurde. Ein Film, der einen abwechselnd albern kichern, herzhaft lachen und glücklich strahlen lässt! (bildstörung.tv)

Einführung: Nils Daniel Peiler, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Goethe Universität, Frankfurt/ Main

Freitag, 24. Juni, 20.30 Uhr

Akt 1: Ziad Homsí, 24 Jahre, Fotograf und Freiheitskämpfer, trifft in Ghouta, der ersten befreiten Stadt im syrischen Bürgerkrieg, auf den Intellektuellen und "Doktor der Revolution", Yassin al-Haj Saleh. So abwegig es vor dem Hintergrund der andauernden Straßenkämpfe und der vollständigen Zerstörung der Stadt erscheinen mag, Homsí beginnt, ein Porträt über den prominenten Dissidenten zu drehen. Zunächst noch unsicher im gegenseitigen Umgang, entwickelt sich zwischen beiden eine immer engere Beziehung. Akt 2: ar-Raqqa. Salehs Heimatstadt wird von den Terroristen der ISIS eingenommen, sein Bruder verhaftet und eingesperrt. Er hat keine Wahl – er muss zurückkehren. Homsí begleitet ihn. Nach 20 Tagen anstrengendster Reise durch (noch) befreites Gebiet erreichen sie die Stadt. Nur, um sich dort vor den ISIS-Fanatikern zu verstecken, die Jagd auf alles machen, was klug, ausgebildet und selbstständig denkend ist. Den Bruder finden sie nicht.

Akt 3: Das erzwungene Exil. Saleh flieht vor dem wachsenden ISIS-Terror nach Istanbul, wo er auch seinen jungen Freund Homsí wiedersieht – ein Treffen zweier Generationen, die durch ihre Revolution mit all den Hoffnungen, Enttäuschungen und Rückschlägen verbunden sind. Was bleibt, ist die Hoffnung, irgendwann einmal zurückzukehren. Um dort was zu tun? (Matthias Heeder/ dok-leipzig.de)

KURZFILMWETTBEWERB 1



NATURAL HISTORY



THE DOLLHOUSE



AOKIGAHARA



MEMENTO MORI



ANAHI



LES ARAIGNÉES



WAYWARD

■ NATURAL HISTORY (HISTÓRIA NATURAL)

Brasilien 2014, R: Júlio Cavani, F, 12 Min

Ein Mann findet im Wipfel des höchsten Baumes eines Waldes einen geheimnisvollen, organischen Gegenstand.

■ THE DOLLHOUSE

Kanada 2014, R: Chad Galloway, Heather Benning, F, 8 Min

Fast zehn Jahre lang stand das DOLLHOUSE inmitten eines gefrorenen Feldes nahe des Highway 2 in der kanadischen Prärie. Eine Streichholzflamme, und in Augenblicken waren seine Wände und alles darin verloren.

■ AOKIGAHARA

Spanien 2015, R: Joaquin Manuel, Ramos Carvallo, F, 9 Min

Suizid in Japan: zwischen Normalität und Rätsel, Poesie und Grausamkeit.

■ MEMENTO MORI

D 2015, R: Nina Schiena, F, 13 Min

Ein Junge verbringt Stunden auf einem belebten Strand, wo seine Eindrücke und Gedanken sich zu einer Empfindung der Vergänglichkeit vermischen. Der filmische Essay MEMENTO MORI will die Einheit von Leben und Tod verstehen und stellt die Angst vor dem Tod in Frage.

■ ANAHI

Kolumbien 2014, R: Camila Rodriguez Triana, s/w, 12 Min

Eine Tochter wächst in Abwesenheit der Mutter auf – eine Mutter führt ihr Leben, ohne dass sie ihre Tochter aufwachsen sieht. Jede trägt ein Bild der anderen in ihrem Gedächtnis. Ein geistiges Bild, das in dem Versuch, es einzufangen, verschwindet.

■ THE SILENT

Finnland 2015, R: Toni Tikkanen, F

Die Reise eines kleinen Mädchens aus der Welt der Alpträume in die Alptraumwelt der Realität. Das Leben einer Familie wird durch ein Ereignis in Aufruhr versetzt, das sie auseinanderzureißen droht. Ein Kurzfilm, dessen Wirkung auf Atmosphäre und raffiniertem Erzählen beruht.

■ CONTES EXCEPTIONNELS D'UNE ÉQUIPE DE JEUNES FILLES

CHAPITRE 1: LES ARAIGNÉES

Argentinien/Venezuela 2015, R: Tom Espinoza, F, 10 Min

Fünf Teenagerinnen sind "Die Spinnen", ein Synchronschwimmerinnen-Team. Nina, das neue Mitglied, entdeckt eines Tages einen düsteren Zusammenhang zwischen ihren Kameradinnen und einem Tarantelnest.

■ WAYWARD (RODLØS)

Dänemark 2014, R: Kira Richards Hansen, 19 Min

Das Coming-of-age einer Vierzehnjährigen, die in einer Autowerkstatt arbeitet und mit ihren Freunden abhängt. Sie stellt auf der Suche nach Identität Grenzen in Frage, aber die Auswirkungen ihres Verhaltens zwingen sie, neue Seiten an sich anzuerkennen.

KURZFILMWETTBEWERB 2



TIMES OF COMPETITION



SEA OF ASH



RESTART



THE GOLDEN LEGEND



DREAM REEL



CIRCADIAN RHYTHMS

■ TIMES OF COMPETITION

Brasilien 2015, R: Toti Loureiro, Ruy Prado, F, 22 Min
Die entscheidende Zulassungsprüfung für sein Medizin-
studium steht kurz bevor. Márcio stürzt sich in einen Kos-
mos aus Konkurrenzkampf, Paranoia und Gewalt.

■ SEA OF ASH

Südafrika 2015, R: Michael MacGarry, F, 12 Min
Die Fabel nach Thomas Manns "Tod in Venedig" (und der
Verfilmung Viscontis) begleitet Tazio, den Immigranten
aus dem Senegal, auf seiner Reise von den norditalieni-
schen Bergen nach Venedig.

■ RESTART

Spanien 2015, R: Olga Osorio, F, 15 Min
Gefangen in einer Zeitschleife, versucht Andrea aus dem
Lagerhaus zu entkommen, in das sie verschleppt worden
ist. Alle zwanzig Minuten öffnet sich eine Tür.

■ THE GOLDEN LEGEND

Belgien 2015, R: Oliver Smolders, F, 24 Min
Ein Patient der Psychiatrie präsentiert seine Sammlung
historischer Figuren, von denen er sich verfolgt fühlt: Musi-
ker, die ihre Seelen dem Teufel verkauften, Mörder, Jahr-
markts-Freaks, wahnsinnige Revolutionäre, Kunstfuzer und
selbstmörderische Einsiedler.

■ DREAM REEL

Australien 2015, R: Sam Barnes, F, 11 Min
Eine Erkundungsfahrt in das Unterbewusstsein dreier Men-
schen, von wiederkehrenden Kindheitserinnerungen hin
zur völligen Absurdität der (Alp)Träume, die in ihrer her-
metisch scheinenden Existenz manchmal die tiefsten Berei-
che der Seele zu Tage fördern.

■ CIRCADIAN RHYTHMS

Großbritannien 2015, R: Tom Bailey, F, 8 Min
Ein junger Mann muß sich einer mysteriösen Form der
Epilepsie stellen, die ihn dazu zwingt, in einem Zustand
tiefer Depression und metaphysischer Euphorie die
Nacht hindurch zu laufen. Ein Riss tut sich zwischen ihm
und seiner Familie auf, als sein Alltagsleben angesichts
der nächtlichen Erlebnisse immer unbeständiger wird.

KURZFILMWETTBEWERB 3



THE REFLECTION OF POWER



BEHEMOTH - OR THE GAME OF GOD



THE ATOM STATION



CONTINENTAL DRIFT



FATHER (MAMA)



OVER



THE LIVING NEED LIGHT, THE DEAD NEED MUSIC

■ THE REFLECTION OF POWER

Frankreich 2015, R: Mihai Greuc, F, 9 Min

Dieser Film wirft einen seltenen Blick auf einen der verborgensten Orte der Welt, Nordkoreas Hauptstadt Pjöngjang. Ein unerwartetes Naturphänomen verschlingt langsam diese seltsame Stadt, deren Stimmung ewiger Freudenfeste angesichts des unausweichlichen Endes unverändert bleibt.

■ BEHEMOTH - OR THE GAME OF GOD

Lesotho/Deutschland, 2015, R: Lemohang Jeremih Mosese, s/w, 13 Min

Ein umherziehender Prediger verkündet den Menschen, dass ihr Gott sich in genau dem Sarg befindet, den er hinter sich herschleppt.

■ THE ATOM STATION

Großbritannien 2015, R: Nick Jordan, F, 13 Min

Der Film zeigt die Industrie- und Naturlandschaft Islands und durchdringt dabei die kulturellen, ökonomischen und ökologischen Kräfte, die die Insel formen. Das Gedicht "Journey to Iceland" (vorgetragen von W. H. Auden) und die Protestrufe des Umweltaktivisten Ómar Ragnarsson verbinden sich als Voice-Over mit Bildern von Geysiren, Lavafeldern und Geothermie-Kraftwerken.

■ CONTINENTAL DRIFT

Bangladesch/Belgien 2015, R: Nyaeem Mahub, F, 6 Min

Ein Mann verspürt Zorn angesichts von Kriegserinnerungen, körperlicher Gewalt, Asyl und den Schwierigkeiten der Integration in ein fremdes Land. Zorn darüber, all das in der Hoffnung ertragen zu haben, seine Familie wiederzusehen, die auf dem Weg zu ihm auf See ertrank.

■ FATHER (MAMA)

Georgien 2015, R: Davit Pirskhalava, F, 25 Min

Lado erhält unerwarteten Besuch seines Vaters und versucht vergeblich, nach dessen langer Abwesenheit Antworten von ihm zu bekommen. Nach seinem Abschied wird Lado zusammen mit seinem Bruder wieder kriminell. Es ist an ihm, Antworten auf Fragen zu geben, die ihr Vater nicht hören wollte.

■ OVER

Großbritannien 2015, R: Jorn Threlfall, F, 14 Min

Ein Tatort. In neun Einstellungen enthüllt sich eine faszinierende Geschichte. Mord, Fahrerflucht, Unfall? Die Realität ist tiefgründig und völlig unerwartet.

■ THE LIVING NEED LIGHT, THE DEAD NEED MUSIC

Vietnam 2014, R: The Propeller Group, F, 20 Min

Das Künstlerkollektiv "The Propeller Group" zeigt in einer eindrucksvollen visuellen und musikalischen Reise die Begräbnissitten Südvietnams und begleitet dabei Blechblasgruppen, Geisterbeschwörer und Klageweiber durch die trauervoll-euphorischen Feierlichkeiten einer mehrtägigen Totenwache, die ihren Wiederklang in den Traditionen New Orleans finden.

Internationales Festival
SIGNES DE NUIT -
ZEICHEN DER NACHT
DAUGHTER OF THE LAKE



Peru 2015, R u B: Ernesto Cabellos Damián, K: Carlos Sánchez Giraldo, Jessica Steiner, Miguel Hilari Sölle, M: Martín Choy-Yin, F, 87 Min, OmeU
Vorfilm: **MARS CLOSER**
D 2015, R: Annelie Boros, Vera Brueckner, F, 16 Min, OmU

Architektur und Film
DOLORES



D 2015, R: Michael Rösel, B: Sebastian Feld, K: Willy Dettmeyer, Sch: André Schömitz, M: Jörg Lemberg, D: Udo Schenk, Franziska Petri, Mona Petri, Mathias Herrman, Alexander Hörbe, Marcus Grüsser, Andreas Wellano, Hede Beck, Wolfgang Müller, Vilmar, F, 90 Min

Sonntag, 26. Juni, 20.30 Uhr

Unter den Seen der Yanacocha in den peruanischen Anden wurde das größte Goldvorkommen in Südamerika entdeckt. Die Betreiber der Goldminen begannen mit der Förderung der Vorkommen und wurden von der peruanischen Regierung unterstützt. Die lokale indigene Bevölkerung, überwiegend Bauern, sind gegen den Ausbau der Goldminen und der damit verbundenen Trockenlegung der Seen. Inzwischen haben aber auch viele Menschen einen Job bei den Goldminen und fürchten um ihre Einkommen, falls der Bergbau zum Erliegen kommt. Die Hauptprotagonistin des Films, Nelida, eine junge Bäuerin, schließt sich dem Widerstand der Indios und Naturschützer an. Sie hat an der Universität von Cajamarca angefangen, Jura zu studieren, um die Bauern bei Ihrem Kampf zu unterstützen. Nelida hat eine besondere, fast spirituelle Beziehung zur Natur und der Umwelt. Sie ist in der Lage, mit den Geistern der Seen zu kommunizieren. Sie fühlt sich als Tochter der Seen, die mit ihrem Wasser die Dörfer versorgen. Es kommt zu Protesten und heftigen Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und den Bauern. Nelida schließt sich dem Marsch der Goldminengegner aus ihrer Heimat nach Lima an, über Tausend Kilometer, und erkennt, dass es tausende von Menschen gibt, die die Anden-Wasserquellen schützen möchten.



Montag, 27. Juni, 19.00 Uhr

Georg Letterer ist ein perfektionistischer Modellbauer, der hochwertige Modelle von Prototypen baut. Doch Georg und seinen egoistischen, faulen Bruder Franz plagen existentielle Nöte. Ein Auftrag von der weltbekannten Hollywood-Diva Dolores Moor, ein Modell ihrer extravaganten Villa anzufertigen, könnte die Rettung sein. Georg genießt es, in der luxuriösen Moorschen Villa der Vorstadtritesse zu entfliehen und arbeitet unermüdlich an seinem detailgetreuen Modell. Doch je länger er in Dolores' Nähe verweilt, desto mehr fühlt er sich zu ihr hingezogen. Eines Tages macht er eine seltsame Entdeckung: Mit seinem Modell ist Georg in der Lage, Einfluss auf die Realität der Villa und damit auf seine Umwelt zu nehmen. Die Grenzen zwischen Modell und Realität beginnen zu verschwimmen. Aus dem introvertierten Modellbauer wird ein berechnender "Puppetmaster", der die Lebensfäden seiner Mitmenschen in den Händen hält. Für Georg eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten, Dolores für sich zu gewinnen. (Filmfestival Max Ophüls Preis 2016)
Gedreht wurde in der Originalvilla des Stuttgarter Nervenarztes und Filmregisseurs Ottomar Domnick, nach dessen Vorstellungen das Haus gebaut wurde.
Einführung: Prof. Dr. Ing. Ulrich Pantle, Architekturtheorie und Architekturgeschichte, HTW Saar.

MEDIENGESTALTER/INNEN BILD UND TON PRÄSENTIEREN ABSCHLUSSARBEITEN



Der Eintritt ist frei.

Anmeldung erforderlich bei der Landesmedienanstalt Saarland (Telefon: 0681-38988-12 oder Internet: www.mkz.LMSaar.de).

Dienstag, 28. Juni, 17.00 Uhr

Seit 1997 gibt es im Saarland die Ausbildung zum/zur Mediengestalter/in Bild und Ton. Für die Abschlussprüfung nach der üblicherweise dreijährigen Lehrzeit müssen die Auszubildenden in maximal 18 Stunden ein Prüfungsstück zu einem vorgegebenen Thema erstellen. Hierbei kann es sich entweder um ein 3 bis 5 Minuten langes Tonstück handeln oder ein Bild- und Tonprodukt bzw. ein Multimediaprodukt von 2,5 bis 4 Minuten Dauer. Bewertet werden Bild- und/oder Tonaufnahmen, deren Bearbeitung sowie die gesamte Konzeptionierung.

Die Veranstaltung der Landesmedienanstalt Saarland stellt einige der besten Produktionen der im Jahr 2016 eingereichten Abschlussarbeiten vor und gibt angehenden Mediengestaltern, Hobbyfilmern und anderen Interessierten Anregungen und neue Impulse für ihre eigenen Projekte.

HTW-Saar: Dialog im Kino - Migrationsgeschichten WIR SITZEN IM SÜDEN



D/TR 2008, R u B: Martina Priessner, K: Anne Misselwitz, Sch: Bettina Blickwede, F, 90 Min, FSK: nicht bewertet

Die Regisseurin Martina Priessner wird zur Diskussion anwesend sein.

Dienstag, 28. Juni, 20.00 Uhr

Dokumentarfilm über vier in Deutschland aufgewachsene Call-Center-Agenten, die für wenig Geld in Istanbul für deutsche Firmen arbeiten. Eine von ihnen hat sich freiwillig für die Türkei als Wahlheimat entschieden, zwei wurden als Jugendliche von ihren Eltern mit "zurück" genommen, einer wurde abgeschoben. Der Film porträtiert Menschen, die in ihrer "Heimat" nicht angekommen sind, sich ein "Ersatz-Deutschland" aufgebaut haben oder weiterhin auf die Rückkehr nach Deutschland hoffen. Ein berührender und spannender Einblick in eine "Parallelgesellschaft" mitten in der türkischen Metropole. (filmdienst.de) Sie melden sich mit Ralf Becker und Ilona Manzke. Sie sind freundlich, geduldig und kompetent. "Wir sitzen im Süden" lautet die Antwort auf Fragen der Kunden nach dem Standort der Firma. Die Callcenter-"Agents", die fränkisch, badenserisch oder hochdeutsch sprechen, sitzen tatsächlich im Süden – in klimatisierten Großraumbüros mitten in Istanbul. Deutsche Firmen von Lufthansa bis Neckermann finden hier für wenig Lohn qualifizierte Arbeitskräfte. Was Bülent, Murat, Fatoş und Çiğdem miteinander verbindet, ist ihre Kindheit und Jugend in Deutschland. Für ein Leben in Istanbul haben sie sich nicht selbst entschieden. (absolutmedien.de) "Ironisch konterkariert der Film die hitzige Integrationsdebatte. Hier sehen wir Menschen, die unter uns aufgewachsen sind, aber draußen bleiben müssen. Ein wunderbarer Film." (ttt)

NachhaltICHkeit - Lebensstil
und Konsum zwischen Alltag
und Utopie

SPEED — AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT



D 2011, R u B: Florian Opitz, F, 97 Min

Mittwoch, 29. Juni, 19.00 Uhr

Nach DER GROSSE AUSVERKAUF wendet sich Regisseur Florian Opitz in seinem neuen Dokumentarfilm dem Thema der Zeit in der heutigen Kommunikationsgesellschaft zu.

Beschleunigung und Effizienzsteigerung sind in fast allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens die dominierenden Ziele geworden. Doch wer oder was treibt die Beschleunigung an? Und wo ist die Zeit geblieben, die wir in den letzten Jahrzehnten durch immer ausgeklügeltere Technologien und Effizienzmodelle gespart haben? In SPEED – AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT begibt sich der Filmemacher und Autor Florian Opitz auf die Suche nach der verlorenen Zeit. Dabei trifft er Journalisten, Moderatoren, Manager, Politiker und Psychologen, die er nach Ursachen und Auswirkungen der chronischen Zeitnot fragt. Er widmet sich zudem Personen, die sich eigenständig von der Hektik trennten. Bei einem ausgestiegenen Investmentbanker und einer Bauernfamilie in den Schweizer Bergen möchte Opitz herausfinden, wie man ein Leben ohne Alltagsstress führen kann. Dabei sammelt er so viele Eindrücke wie möglich, um die Antworten auf seine Fragen zu finden. (moviepilot.de)

Einführung: Eva Wick, Kunst- und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes



Inspiration Antike -
Archäologie und Film

SERCRETS OF THE PARTHENON



F/USA 2008, R: Michael Beckham, Gary Glassman,
B: Gary Glassman Christine Le Goff, K: Mark Daniels,
M: Ed Tomney, mit: Alkibiadis Bakogianis, Alkiviadis
Bakogianis, Argirios Bangelis, F, 78 Min, Dokumentar-
film

Donnerstag, 30. Juni, 19.00 Uhr

Vor über 2.500 Jahren entstand der Parthenon auf der Athener Akropolis als Tempel für die Göttin Athene. Im Laufe der Geschichte wurde er von Erdbeben erschüttert, angezündet und mehrfach umgebaut. Heute stellt sich die Frage, wie es den Griechen der Antike möglich war, dieses architektonische Meisterwerk ohne moderne technische Hilfsmittel zu errichten. Der Parthenon gilt seit fast 2.500 Jahren als Inbegriff der Schönheit und Perfektion. Er wurde auf der Athener Akropolis zu Ehren der Stadtgöttin Pallas Athene als Dank für die Rettung Athens vor den Persern errichtet. Im Laufe seiner Geschichte wurde das Gebäude beschossen, in Flammen gesetzt, von Erdbeben erschüttert, seiner Skulpturen beraubt und durch katastrophale Renovierungen entsteht. Ein Team von Architekten und Restauratoren wird dieses einmalige Bauwerk retten. Doch dazu muss es zunächst einige Rätsel lösen. Wie gelang es den alten Griechen, innerhalb von weniger als neun Jahren ein Bauwerk derartigen Ausmaßes mit millimetergenauer Präzision zu errichten? Welche Techniken und Werkzeuge setzten sie ein? Die Suche nach Antworten auf diese Fragen führt an die Wiege der europäischen Kultur und in die Entstehungszeit von Mathematik, Philosophie, Tragödie und Demokratie. (arte.tv)

Einführung: Dr. ArneThomsen, klassische Archäologie, Universität des Saarlandes

Cinéconcert
**HAROLD LLOYD:
 AUSGERECHNET
 WOLKENKRATZER**



USA 1923, R: Fred Newmeyer, Sam Taylor, B: Hal Roach, Tim Whelan, Sam Taylor, K: Walter Lundin, Sch: Fred Guiol, D: Harold Lloyd, Mildred Davis, Bill Strother, Noah Young, Westcott B. Clarke, Richard "Mickey" Daniels, Anna Townsend, s/w, 73 Min, FSK: 0

AK Filmtage 2016
 Migration, Integration,
 Verantwortung
HEIMATLAND



CH 2015, R u B: Jan Gassmann, Benny Jaberg, Michael Krummenacher, Lisa Blatter, Gregor Frei, Carmen Jaquier, Jonas Meier, Tobias Nölle, Lionel Rupp, Mike Scheiwiler, K: Gaetan Varone, Simon Guy Fässler, Denis D. Lüthi, M: Dominik Blumer, D: Peter Jecklin, Michèle Schaub-Jackson, Liana Hangartner, Nicolas Bachmann, Morgane Ferru, Viola von Scarpatetti, FSK: 16, F, 99 Min, OmU

Freitag, 1. und Samstag, 2. Juli, 19.00 Uhr

Die Versuche eines jungen Mannes, als Verkäufer in einem Großstadtkaufhaus Karriere zu machen, sind weniger erfolgreich, als seine Berichte an die zu Hause in der Kleinstadt gebliebene Freundin glauben machen. Als sie ihn überraschend besucht, muss er ungeheure Anstrengungen unternehmen, um seine Lügen wahr zu machen. (filmdienst.de) Zum Glück kann er sich mit einer zündenden Idee schnell 1.000 Dollar verdienen. Sein Chef sucht einen Werbegag für sein Kaufhaus. Harold erinnert sich seines Zimmergenossen Limpy Jim, der der Polizei entkommen konnte, indem er die Fassade eines Hochhauses als Fluchtweg benutzte. So schlägt Harold vor, den Fassadenkletterer an dem Kaufhaus die Wand hochkraxeln zu lassen und verspricht eine große Ansammlung Schaulustiger, denen der Name des Kaufhauses danach ein Begriff sein werde. Lloyds Filme funktionieren immer auch als historische Dokumente des damaligen Amerika. In SAFETY LAST wird so ganz nebenbei das New York der Zwanzigerjahre porträtiert. Und dann die Klettersequenz, eines der berühmtesten Bilder der Filmgeschichte: Ein blasser Mann mit dicker Hornbrille und Strohhut hängt am Zifferblatt einer Uhr, das sich unter seinem Gewicht gefährlich durchbiegt. (gabelungeber.wordpress.com) **Live-Musikbegleitung mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik Saar unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing.**



Montag, 4. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr,

16.00 Uhr, 19.00 Uhr

Irgendwo in den schroffen Gebirgslandschaften der Zentralschweiz steigen zarte Dampfschwaden aus den Bergbächlein und Seen empor, zuerst nur ganz zögerlich, dann werden sie immer mehr, finden sich zusammen zu größeren Schwaden, bilden einen leichten Nebel, ein ganz leiser Beginn. Und dann ist sie plötzlich da, die Wolke. Unübersehbar schwebt sie am Himmel, verdüstert diesen und kündigt einen Sturm an. Doch es ist kein Weltuntergang, der hier droht, sondern eine lokal deutlich begrenzte Katastrophe. Denn aus unerklärlichen Gründen stellt die Wolke irgendwann ihr Wachstum just an den Landesgrenzen der neutralen Schweiz ein. Doch zum Hinterfragen kommen weder die schockierten Schweizer im Film noch der zunehmend faszinierte Zuschauer im Kinosessel, so eigentümlich bestechend und seiner eigenen Logik folgend ist dieser merk- und denkwürdige Film aufgebaut, von dem schnell klar wird, dass er weniger ein Katastrophenszenario als vielmehr eine Parabel über und eine ätzende Satire auf das helvetische Selbstverständnis darstellt. (Joachim Kurz, kino-zeit.de)

Eröffnung um 19.00 Uhr. Begrüßung: Thomas Otto, Hauptgeschäftsführer der Arbeitskammer des Saarlandes und Minister für Bildung und Kultur des Saarlandes Ulrich Commerçon. Im Anschluss an den Film Diskussion mit dem Produzenten Stefan Eichenberger.

AK Filmtage 2016
Migration, Integration,
Verantwortung

DER JUNGE SIYAR



**Dienstag, 5. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr,
16.00 Uhr, 19.00 Uhr**

Die Odyssee eines kurdischen Jungen quer durch Europa, der durch den Mord an seiner Schwester die Familienehre wiederherstellen soll. Siyar lebt in einem kleinen kurdischen Dorf im Nordirak. Er ist zwar noch ein Teenager, aber seit dem Tod seines Vaters muss er als Familienoberhaupt die Entscheidungen treffen. Als seine ältere Schwester kurz vor ihrer arrangierten Hochzeit verschwindet, wird Siyar auf eine abenteuerliche Reise durch Europa geschickt, um mit einem Ehrenmord sein Ansehen zu retten. In Istanbul lernt er das Straßenmädchen Evin kennen. Als er sie auf seine illegale Reise mitnimmt, verschieben sich mehr und mehr seine Wertvorstellungen. Der erste lange Spielfilm des in Norwegen lebenden, kurdischen Regisseurs Hisham Zaman entführt den Zuschauer ohne erhobenen Zeigefinger in eine Welt, die so nah ist und doch manchmal so fern erscheint. Eine echte Kinoreise: emotional, toll bebildert und überragend gespielt - neben mehreren Preisen für den Film wurden auch die beiden jungen Hauptdarsteller für ihre Leistungen bereits international auf Festivals ausgezeichnet. (dualfilmverleih.de)

FØR SNØEN FALLER

D/NO/IQ 2014, R: Hisham Zaman, B: Hisham Zaman, Kjell Ola Dahl, K: Marius Matzow Gullbrandsen, Sch: Sverrir Kristjansson, M: David Reyes, D: Taher Abdullah Taher, Suzan Ilir, Billey Demirtas, FSK: 12, F, 105 Min

AK Filmtage 2016
Migration, Integration,
Verantwortung

MEDITERRANEA



**Mittwoch, 6. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr,
16.00 Uhr, 19.00 Uhr**

Ayiva hat sein Zuhause in Burkina Faso zurückgelassen und macht sich gemeinsam mit seinem besten Freund Abas nach Europa auf, um seine Tochter finanziell versorgen zu können. Die gefährliche Überfahrt mit einem Schmugglerboot überleben die beiden nur knapp. Angekommen in Italien stoßen die beiden auf ein feindseliges Klima, das die Eingewöhnung an ihr neues Leben schwierig macht. Auf einer Plantage finden sie schließlich Arbeit und neue Freunde, doch als es zu gewaltsamen Übergriffen gegen Einwanderer kommt, steht für Ayiva und Abas alles auf dem Spiel. Mit den Mitteln des Spielfilms arbeitet Carpignano die Hintergründe der Unruhen in Rosarno 2010 auf, bei denen mehr als 60 Menschen verletzt wurden und Tausende Migrantinnen und Migranten evakuiert werden mussten. Die Figuren des Films werden dabei von Flüchtlingen und Immigranten verkörpert, die selbst von den Unruhen betroffen waren und ihre eigenen Erfahrungen mit Flucht, Vertreibung und Fremdenfeindlichkeit in den Dreh miteinfließen ließen. (dcmworld.com)

IT/F/D/USA/QA 2015, R u B: Jonas Carpignano, K: Wyatt Garfield, Sch: Nico Luenen, M: Benh Zeitlin, D: Koudous Seihun, Sy Alassane, Pio Amato, FSK: 12, F, 107 Min

AK Filmtage 2016
Migration, Integration,
Verantwortung

DÄMONEN UND WUNDER



DHEEPAN

F 2015, R: Jacques Audiard, B: Jacques Audiard,
Thomas Bidegain, Noé Debré, K: Eponine Mo-
menceau, Sch: Juliette Welfling, M: Nicolas Jaar, D:
Antonythasan Jesuthasan, Kalieaswari Srinivasan,
Claudine Vinasithamy, Vincent Rottiers, Marc Zinga,
FSK: 12, F, 109 Min

Donnerstag, 7. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr,
16.00 Uhr, 19.00 Uhr

Erzählt wird die Geschichte des ehemaligen Frei-
heitskämpfers Dheepan, der vor dem Bürgerkrieg
in Sri Lanka nach Frankreich flüchtet. In einem herunter-
gekommenen Pariser Vorort lebt er zum Schein mit
einer ihm fremden jungen Frau und einem kleinen Mäd-
chen, weil die gefälschten Pässe sie als Familie ausge-
ben. In ihrem Kampf um Anpassung und Hoffnung
geraten sie mitten in einen blutigen Bandenkrieg. Nach
DER GESCHMACK VON ROST UND KNOCHEN und
EIN PROPHET erzählt Jacques Audiard eindringlich
und kunstvoll zugleich eine packende Geschichte von
aktueller Brisanz. Der bildgewaltige Thriller besticht
durch die authentische Darstellung eines durch Krieg
und Gewalt traumatisierten Mannes, der für die Würde
seiner Familie alles zu tun bereit ist. Beim Filmfestival
von Cannes wurde DÄMONEN UND WUNDER mit
der Goldenen Palme ausgezeichnet. (weltkino.de)
Der Film macht zwei Dinge deutlich: wie sich alle Mit-
glieder des als Familie ausgehenden Trios ganz indivi-
duell mit der neuen Situation, die geprägt ist von
Sprachbarrieren und kulturellen Unterschieden, umgeht.
Zum anderen macht der Film unmittelbar und unverstellt
den harten Alltag in den von Korruption und Rassismus
geprägten Banlieues greifbar.
(Björn Schneider, programm kino.de)

AK Filmtage 2016
Migration, Integration,
Verantwortung

DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER



D 2015, R: Lars Kraume, B: Lars Kraume, Olivier
Guez, K: Jens Harant, Sch: Barbara Gies, M: Julian
Maas, Christoph M. Kaiser, D: Burghart Klausner,
Ronald Zehrfeld, Sebastian Blomberg, Jörg Schüttauf,
Lilith Stangenberg, FSK: 12, F, 105 Min

Freitag, 8. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr,
16.00 Uhr, 19.00 Uhr, Samstag, 9. Juli und
Sonntag, 10. Juli, 19.00 Uhr

Deutschland 1957. Während die junge Bundesrepu-
blik die NS-Zeit hinter sich lassen will, kämpft ein
Mann unermüdlich dafür, die Täter im eigenen Land vor
Gericht zu stellen: Zwölf Jahre nach Kriegsende erhält
der kompromisslose Generalstaatsanwalt Fritz Bauer
den entscheidenden Hinweis darauf, wo sich der frü-
here SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann versteckt
halten soll. Gemeinsam mit dem jungen Staatsanwalt
Angermann beginnt Bauer, die Hintergründe zu recher-
chieren. Doch es formiert sich Widerstand bis in die
höchsten Kreise: In seiner eigenen Behörde verschwin-
den immer wieder Akten, und auch Oberstaatsanwalt
Kreidler und BKA-Mitarbeiter Gebhardt behindern den
unliebsamen Bauer in seinen Ermittlungen. Ein schein-
bar aussichtsloser Kampf gegen unsichtbare Gegner
beginnt, doch Bauer und Angermann geben nicht auf,
wohl wissend, dass ihnen die Jagd auf Eichmann so-
wohl beruflich als auch privat alles abverlangen wird.
Grimme-Preisträger Lars Kraume zeichnet mit DER
STAAT GEGEN FRITZ BAUER nun das kraftvolle und
fesselnde Porträt eines mutigen Mannes und dessen
Kampf um Wahrheit und Gerechtigkeit. Unbeirrbar
legte Bauer den Finger in die Wunde und schreckte
dabei auch nicht vor unbequemen Fragen der Regie-
rung Adenauer gegenüber zurück. (filmagentinnen.de)

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

FAMILIE ZU VERMIETEN



UNE FAMILLE À LOUER

F/BEL 2015, R: Jean-Pierre Améris, B: Murielle Magellan, Jean-Pierre Améris, K: Virginie Saint-Martin, D: Benoît Poelvoorde, Virginie Efira, François Morel, Philippe Rebbot, Pauline Serieys, Calixte Broisin-Doutaz, Edith Scob, F, 97 Min, FSK: 0, dtF/OmU

Mittwoch, 13. Juli, 15.00 Uhr, Einheitspreis: 4 Euro

Montag, 11., 20.00 Uhr (dtF), Mittwoch, 13., 15.00 und 20.00 Uhr (dtF), Samstag, 16. u. Sonntag, 17. Juli, 20.00 Uhr (OmU)

Paul-André Delalande ist ein reicher Mann. Mit irgendeiner Computersache, über die der Film kein weiteres Wort verliert, hat er ein Vermögen gemacht. Nun hockt der scheue, in gesellschaftlichem Umgang ungeübte Mittvierziger mit Depressionen in seiner kühl eingerichteten Nobelvilla. Irgendetwas fehlt in seinem Leben. Nur was? Da sieht er im Fernsehen eine Szene, die der Zuschauer bereits kennt: Violette Mandini hat im Kaufhaus ein tiefgefrorenes Huhn geklaut, aus purem Geldmangel, und damit den Kaufhausdetektiv bewusstlos geschlagen. Nun steht sie vor Gericht und muss sogar um das Sorgerecht für ihre beiden Kinder, Lucie und Auguste, fürchten. Plötzlich weiß Paul-André, was ihm fehlt: eine Familie! So kommt er auf die Idee, Violettes Schulden zu übernehmen und sie samt Nachwuchs zu "mieten", gegen Bares, versteht sich. Nur, um mal auszuprobieren, wie das so ist – eine Familie zu haben. Gesagt, getan. Paul-André zieht bei Violette ein, in eine unaufgeräumte Klitsche, in der es drunter und drüber geht und nichts funktioniert. Nicht ganz das Richtige für den weltfremden Millionär. Doch man ahnt: Allmählich gewöhnt sich Paul-André an seine neues Zuhause mit Trubel und Tohuwabohu. Und an Violette, dieses schöne Temperamentsbündel. (Michael Ranze, FILMDIENST 2016/7)

Inspiration Antike -
Archäologie und Film

DER SCHATZ DES PRIAMOS



D 1980, R u B: Karl Fruchtmann, K: Guenther Wulff, D: Tilo Prückner, Olga Karlatos, Angela Schmidt, Stathis Logothetis, Heinz Moog, F, 86 + 102 Min

Dienstag, 12. Juli, 19.00 Uhr

Das Fernsehspiel DER SCHATZ DES PRIAMOS beschreibt das Leben und Werk des Archäologen Heinrich Schliemanns. Die Suche nach dem Schatz ist nicht nur ein Spannungselement innerhalb des Films, sondern versinnbildlicht die beiden wesentlichen Antriebskräfte Schliemann und seiner Epoche: Die Suche nach Gold und die Suche nach Wissen. Der Erfolg seiner Bemühungen gegen alle Rückschläge und Widerstände machte Schliemann zu einem Helden des Bürgertums. Mit ihm teilte Schliemann auch seine Fehler: Rücksichtslosigkeit bei der Durchsetzung seiner Ziele und Überheblichkeit gegenüber Völkern und Zivilisationen, die nicht dem griechisch-römischen Idealbild entsprachen. Wenn Schliemann trotz seiner Schwächen in einer Reihe mit großen Altertumsforschern wie Winckelmann, Layard und Evans steht, so, weil er sich vom manischen Schatzsucher zu einem ernsthaften Wissenschaftler wandelte. Die Handlung des Films hält sich weitgehend an die Aufzeichnungen Schliemanns und seiner Zeitgenossen, doch dabei wird deutlich, dass Schliemann bei der Abfassung seiner Memoiren und seiner Biographie eine Legende schuf, die nicht immer mit der Realität übereinstimmt. (deutsches-filmhaus.de)

Meilensteine der Filmgeschichte II

SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD



C'ERA UNA VOLTA IL WEST

IT/USA 1968, R: Sergio Leone, B: Sergio Donati, Sergio Leone (nach der Vorlage von Sergio Leone, Bernardo Bertolucci, Dario Argento), K: Tonino Delli Colli, Sch: Nino Baragli, M: Ennio Morricone, D: Claudia Cardinale, Henry Fonda, Charles Bronson, Jason Robards, Gabriele Ferzetti, Frank Wolff, FSK: 16, F, 176 Min, OmU

Donnerstag, 14. Juli, 19.00 Uhr

Der skrupellose Eisenbahnunternehmer Morton will entlang einer Eisenbahnstrecke zum Pazifik einen neuen Bahnhof bauen. Dafür engagiert er den Farmer McBain, der für ihn die Drecksarbeit erledigen soll. Falls er es nicht in der vorgegebenen Zeit schaffen sollte, wird Morton dessen kompletter Besitz mitsamt der Farm zugesprochen. Einen Tag, bevor McBains Ehefrau Jill auf der Farm ankommt, werden McBain und seine drei Kinder von dem Killer Frank erschossen. Jill, die ihren Mann kaum kannte, muss nun sein Erbe antreten und die Bahnstation fertig bauen. Zunächst glauben alle, dass Cheyenne der Mörder des Farmbesitzers ist, doch ein Geheimnisvoller, der in der Stadt auftaucht, bringt Licht in das Dunkel. Während er mit der Hilfe Cheyennes Jill hilft, den Bahnhof zu vollenden, führt ihn die Suche nach dem wahren Mörder in seine eigene Vergangenheit. SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD wurde zum Prototyp des Italowestern. Er galt als erfolgreichster Western bis 1990 Kevin Costners DER MIT DEM WOLF TANZT in die Kinos kam. Zunächst engagierte Sergio Leone Henry Fonda, der damals schon ein sehr bekannter Schauspieler war. Ihm überließ Leone die Wahl, ob er den Killer Frank oder den Mundharmonikaspieler verkörpern wollte. Fonda entschied sich für die Rolle des Frank. Das Mundharmonikathema, wie die restliche Musik des Westerns von Ennio Morricone komponiert, ist heute weltweit bekannt. (moviepilot.de)

Einführung: Bärbel Schlimbach, Amerikanistik/Anglistik, Universität des Saarlandes

Nachteinhalt Als Freiluftkino im Innenhof!

SPACEBALLS – MEL BROOKS' VERRÜCKTE RAUMFAHRT



MEL BROOKS' SPACEBALLS

USA 1986/87, R: Mel Brooks, B: Mel Brooks, Thomas Meehan, Ronny Graham, M: John Morris, K: Nick McLean, Sch: Conrad Buff, D: Mel Brooks, John Candy, Rick Moranis, Bill Pullman, Daphne Zuniga, Dick Van Patten, George Wyner, Michael Winslow, John Hurt, Stephen Tobolowsky, F, 96 Min, FSK: 12, OmU

Freitag, 15. Juli, 22.00 Uhr

Die Herrscher des Planeten "Spaceball" haben ihre wertvolle Atmosphäre vergeudet und planen in einer Geheimaktion, ihrem friedlichen Nachbarplaneten "Druida" einfach die Atemluft abzusaugen. Ein Weltraum-Draufgänger vereitelt den Plan. Gag- und temporeich inszenierte Space-Opera-Parodie. (film-dienst.de) Mel Brooks hat mal wieder seine ganz eigenen Gastauftritte und gibt sich als verpeilter Präsident wie auch als weiser Jogurt die Ehre. Es gelang ihm damit eine der besten Parodien in seinem Gesamtwerk. Dabei nimmt SPACEBALLS gar nicht nur STAR WARS auf die Schippe, sondern zitiert auch andere filmische Legenden von ALIEN über STAR TREK und PLANET DER AFFEN bis hin zu DER ZAUBERER VON OZ. Doch die übermächtige Sternensaga bleibt stets Dreh- und Angelpunkt der Parodie, so dass sich auch der Zuschauer zu jedem Zeitpunkt der filmhistorischen und filmtheoretischen Orientierung der Geschichte bewusst ist. Zweiteres wird spätestens in der Szene in der schiffseigenen Videothek von SPACEBALLS klar, als Colonel Sandfurz zur Erleichterung der Suche nach der entflohenen Prinzessin kurzerhand die Instant-Videokassette des Films SPACEBALLS heraussucht – und somit Szenen betrachten kann, die noch gar nicht existieren oder gerade in diesem Augenblick erst gedreht werden. (mannbeissfilm.de)

Saarbrücker Premiere **RABBI WOLFF**



D 2016, R u B: Britta Wauer, K: Kaspar Köpke, M: Karim Sebastian Elias, mit: Rabbiner William Wolff, Valeriy Bunimov, Kathleen Egleton, F, 90 Min, Dokumentarfilm

Meilensteine der Filmgeschichte II **TAXI DRIVER**



TAXI DRIVER
USA 1975, R: Martin Scorsese, B: Paul Schrader
K: Michael Chapman, Sch: Marcia Lucas, M: Bernard Herrmann, D: Robert De Niro, Peter Boyle, Cybill Shepherd, Jodie Foster, Harvey Keitel, Martin Scorsese, Steven Prince, FSK: 16, F, 114 Min, OmU

Montag, 18. bis Mittwoch, 20. Juli, 20.00 Uhr

William Wolff ist Ende 80 und der wohl ungewöhnlichste Rabbiner der Welt. Der kleine Mann mit Hut wurde in Berlin geboren, hat einen britischen Pass und wohnt in einem Häuschen in der Nähe von London. Immer Mitte der Woche fliegt er nach Hamburg, steigt dort in den Zug und pendelt zu seinen Jüdischen Gemeinden nach Schwerin und Rostock. Samstags nach dem Gottesdienst geht es zurück nach London – es sei denn, er ist bei Verwandten in Jerusalem, auf Fas-tenkur in Bad Pyrmont oder beim Pferderennen in Ascot. Denn das Leben muss vor allem Spaß machen, findet Willy Wolff. Mit seiner unkonventionellen Art und seinem herzhaften Lachen begeisterte der Landesrabbiner von Mecklenburg-Vorpommern die Zuschauer bereits in Britta Wauers Publikumshit IM HIMMEL, UNTER DER ERDE (2011), einem Dokumentarfilm über den Jüdischen Friedhof Berlin-Weißensee. Wauers neuer Film zeigt nun den turbulenten Alltag von Willy Wolff und beleuchtet seine bewegte Vergangenheit: Bevor er Rabbiner wurde, war er politischer Korrespondent in London; als Kind floh er mit seiner Familie aus Nazideutschland. RABBI WOLFF ist nicht nur das Porträt einer faszinierenden Persönlichkeit – eines tief religiösen Menschen, der sich voller Lebensfreude über Konventionen hinwegsetzt. Der Film führt auch auf mitreißende Weise in die Welt des Judentums ein und präsentiert uns einen ganz besonderen deutschen Lebenslauf. (salzgeber.de)

Donnerstag, 21. Juli, 20.00 Uhr

Ein einzelgängerischer Taxifahrer in New York, der von der Stadt und seinem Lebensmilieu zugleich fasziniert und abgestoßen wird, steigert sich in den missionarischen Wahn, etwas gegen die Flut von Schmutz und Niedrigkeit in der Großstadt unternehmen zu müssen. Schwer bewaffnet beginnt er einen tragischen Kreuzzug durch die nächtlichen Straßen. Mit kühler Eindringlichkeit und analytischer Präzision schildert der unheimlich dichte Film die psychischen Deformationen seines Helden. Zugleich verdeutlicht er, dass der Ausbruch individueller Gewalt mit einem allgemeinen Klima latenter Brutalität und Abstumpfung korrespondiert. Ein Thriller, der intensive Wirklichkeitsbeobachtung mit den mythischen Qualitäten des traditionellen Genrefilms verbindet. (filmdienst.de) Die Geschichte eines Taxifahrers in New York, der erst zum Killer, dann zum Helden und schließlich wieder zum Taxifahrer wird. Dabei spielt die Subjektive der Hauptfigur eine einzigartige Rolle. Richtig aufregend allerdings, wo der Film genau diese Perspektive verlässt. Das ist der Fall bei den unzähligen untersichtigen Aufnahmen der Taxifahrten durch New York, die eine Topografie zwischen Beklemmung und Aufklärung etablieren. (bpb.de)
Einführung: Prof. Dr. Matthias Winzen, Kunstgeschichte und Kunsttheorie, Hochschule der Bildenden Künste Saar.

MUSIK-VIDEO-KUNST

filmbuer saar

Die Spielzeit eines Musikvideos dauert im Durchschnitt ca. 3 bis 5 Minuten. Doch wieviel Zeit und Aufwand braucht es, um das Video zu planen, abzdrehen und fertig zu produzieren? Vier saarländische Rock und Metal Bands stellen ihr aktuelles Musikvideo vor und erläutern, wie sie auf die Idee zu ihrem Video gekommen sind, welche Planung und welche Schritte notwendig waren und wie sie das Video letztlich umgesetzt haben. Unterstützt werden sie von den jeweiligen Videokünstlern, die auch aus handwerklicher Sicht erklären, wieviel Engagement und Know-how hinter der Produktion eines Musikvideos stecken.

Christine Thull vom Kreativzentrum Saar wird in einem einleitenden Vortrag Musikvideos aus einer wissenschaftlicheren Sicht beleuchten und über Stilmittel, Techniken und typische Elemente in Musikvideos erzählen.



■ SAMARAH

Samarah ist Energie, Melodie, Power, tief gestimmte Gitarren, eine charismatische Stimme, die dich fesselt und eine gute Portion gesunde Härte! Mit ihrem Alternative Metal ist die Band seit 2007 aktiv und zog schon häufig die Aufmerksamkeit der Rock- und Metal-Presse auf sich. Der Saarland-Dreier hat sich mittlerweile auch überregional einen Namen gemacht und mit Größen wie Sick Of It All, Emil Bulls, Walls Of Jericho usw. eine Bühne geteilt. Samarah treten dir gewaltig in den Allerwertesten, nur um dir im nächsten Moment dein Herz zu brechen. Hier ist kein Part zu soft, kein Riff zu hart und keine Liebesbekundung zu poppig.

Songtitel und Videoclip:

SPACE PARANOIA, R, Sch u K: Marco Randerath

■ BERSERK INC.

Harte metallische Klänge, gepaart mit spacigen Synthesizersounds – das Musikprojekt Berserk Inc. frönt dem Space Metal und setzt in seinen Liedern diverse science-fiction Themen und nicht immer ganz ernst gemeinte Texte um. So rudert man in den Songs auch schon mal durchs Weltall oder erfährt, was der gigantische Weltraumkrake noch so für Pläne mit der Menschheit hat. Mit dem aktuellen Album „re:berserk“ entert das Projekt erstmals seit Jahren wieder mit einer bunten Mischung aus lokalen Metalmusikern die Live-Bühne.

Songtitel und Videoclip:

GIANT KRACKEN

R u Sch: Johannes Belach, K: Johannes Belach, Nanuuk Röhr, Nico Pauly



Freitag, 22. Juli, 20.00 Uhr



■ DROP OF RAGE

Kickass Rock'n'Roll ist das Motto, welches sich die drei Rocker von Drop of Rage auf ihre Fahnen geschrieben haben. Genau dieses Motto ist auch das Programm, mit dem sich die Band von der breiten Masse abzusetzen weiß. Ehrlicher, handgemachter Heavy-Rock, mit den Einflüssen des Rock'n'Roll und Blues, schafft es spielend, die Zuhörer in Ihren Bann zu ziehen. Egal ob Fan des Classic-Rock, Rocker, Biker oder generell Musikliebhaber, es gilt aufzuhorchen, wenn der Name Drop of Rage fällt.

Songtitel und Videoclip:

DEVIL IN A BOTTLE BLUES

R u Sch: Michael Wilhelm, K: Michael Wilhelm, Alexander Gebhardt



■ GODSLAVE

Die Message ist eindeutig: CD rein – Alltag raus: Willkommen in der Green Zone. Die verdiente Auszeit vom ganzen Mist, den wir täglich vorgesetzt bekommen. Godslave spielten schon diverse Supportshows für Größen wie ANTHRAX, SODOM oder EVILE sowie zahlreiche Festivalshows. Mit dem neuen Album "Welcome to the Green Zone" bleibt sich die Band auch 2016 kompromisslos treu: Thrash Metal voll auf die Möhre mit einer ordentlichen Schippe Melodie und Hooks, Hooks, Hooks - auch dieses Mal mit der ein oder anderen Überraschung!

Songtitel und Videoclip:

BLOOBBOUND PACK

R, Sch, u K: Rouven Schumacher



Im Anschluss an die Vorträge und Präsentationen können sich die Besucher mit den Musikern und Künstlern austauschen, Erfahrungen teilen und neue Kontakte untereinander knüpfen. Wer also in naher Zukunft vorhat, selbst mit seiner Band ein Musikvideo zu drehen, ist hier genau richtig



HINTERGRUND, HÖRKUNST, KLANGWELTEN, ORIENTIERUNG.
SIEBEN TAGE DIE WOCHE. HÖRSTOFF. RUND UM DIE UHR.



TÄGLICH 1.440 MINUTEN
HÖRSTOFF
FREI HAUS!

HÖRSTOFF
FREI HAUS!

SR2

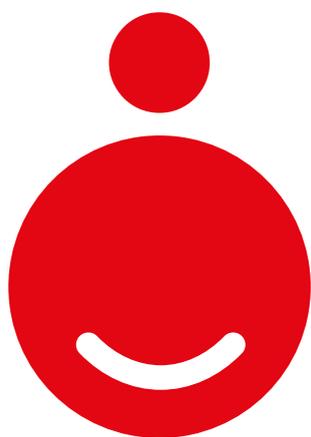
KULTURRADIO

... gut zu hören.

www.SR2.DE · UKW 91,3



Lächeln ist einfach.



sparkasse-saarbruecken.de

Wenn einem der
Finanzpartner spontan
mit einem Kredit helfen
kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Saarbrücken**